

**RATSCHLAG  
ZUM BUDGET 2005**

**20.09.2004**

## Vorwort des Regierungsrates

Wie bereits im Budget 2004 hat sich der Regierungsrat auch für das Jahr 2005 zum Ziel gesetzt, das Wachstum des gesamtstaatlichen Ordentlichen Nettoaufwandes (ONA) gegenüber dem Vorjahresbudget auf maximal die Teuerung (Budgetannahme: 0.7%) zu beschränken. Mit einem ONA-Wachstum von 0.6% wurde dieses Ziel im vorliegenden regierungsrätlichen Budget erreicht. Dies aber nur, weil rechtzeitig die beiden 100 Mio.-A&L-Pakete eingeleitet worden sind. Dank einer konsequenten Umsetzung der Vorgaben aus der Reduktion der Aufgaben und Leistungen im Jahr 2005 konnten die freiwilligen, aber gleichwohl realistischen, d.h. den Kosten entsprechenden Mehrbeiträge zu Gunsten der Finanzierung der Pensionskasse sowie die Mehrbelastungen bei den Sozialausgaben kompensiert werden.

Obwohl die regierungsrätliche Zielsetzung bezüglich ONA-Wachstum erreicht wird, verschlechtert sich das Defizit in der Laufenden Rechnung auf Fr. 117.7 Mio. (Budget 2004: Fr. 103.9 Mio.). Dies primär aufgrund von höheren betriebsnotwendigen Abschreibungen im Budget 2005. Die Nettoinvestitionen von Fr. 244.1 Mio. können lediglich zu 67.8% aus eigenen Mitteln finanziert werden.

Das vorliegende Budget, mit einem Defizit von Fr. 117.7 Mio., zeigt deutlich, dass sich der baselstädtische Finanzhaushalt trotz teilweise recht einschneidenden Sparmassnahmen noch bei weitem nicht im Gleichgewicht befindet. Diese Feststellung wird auch im Finanzplan des Politikplans 2005 bis 2008 deutlich bestätigt. Die Schere zwischen dem ordentlichen Nettoaufwand und dem allgemeinen Nettoertrag kann gemäss Planung auch in den Jahren 2006 bis 2008 – auch bei sehr moderatem Ausgabenwachstum - nicht geschlossen werden. Weitere Massnahmen, unterlegt mit einer allgemein sehr restriktiven Finanzpolitik, müssen folgen, um diese Schere mittelfristig schliessen zu können. Andernfalls wird sich Basel-Stadt zwangsläufig zu Lasten künftiger Generationen weiter verschulden müssen; dies trotz des bereits hohen Schuldenstandes mit entsprechend hohen Schuldzinsen. Der Teufelskreis – hohe Schulden haben hohe Schuldzinsen zur Folge, was einen sinkenden Handlungsspielraum bedeutet – würde sich weiter verengen.

Der vorliegende Ratschlag enthält Analysen und Kommentare zum Budget 2005. Nachfolgend ein paar wichtige Informationen zur Interpretation des Ratschlags:

### **Budgetannahmen**

Dem vorliegenden Budgetratschlag liegen im Wesentlichen folgende Annahmen zu Grunde:

- Aufgrund wirtschaftlicher und sozioökonomischer Rahmenbedingungen wird bei den Sozialkosten (Sozialhilfe zu Lasten des Kantons, Prämienverbilligungen, Ergänzungsleistungen, Beihilfen, ALV/AHV/IV-Beiträge an den Bund, Risikobeiträge an Krankenkassen, Jugendhilfe) eine Zunahme von Fr. 17.9 Mio. (netto, +3.6%) gegenüber Budget 2004 erwartet. Bei dieser Zunahme sind die Einsparungen in der Höhe von Fr. 11.1 Mio. aus der Überprüfung der staatlichen Aufgaben und Leistungen (A&L) bereits in Abzug gebracht.
- Zur Absicherung des erwarteten Anstiegs der Deckungslücke bei der Pensionskasse des Basler Staatspersonals wurde der Arbeitgeberbeitrag von 20% im Budget 2004 auf 25% im Budget 2005 erhöht (+ Fr. 42.1 Mio., respektive + Fr. 38.6 Mio. nach Abzug der Sparmassnahmen im Personalbereich). Die nicht nach gesetzlichen Vorschriften an die PK zu überweisenden Teile verbleiben als Rückstellung in der Kantonsbilanz.
- Die Kosten, welche durch die im Zusammenhang mit A&L vorgesehenen Personalabbau-massnahmen im Jahr 2005 entstehen, wurden bereits mit der Rechnung 2003 zurückgestellt. Ausgaben für vorzeitige Pensionierungen, Besitzstandwahrung bei internen Versetzungen und Abgangsent-schädigungen belasten somit das Budget 2005 nicht.
- Die Teuerung per November 2004 wurde bei 0.7% angenommen. Gemäss den Massnahmen aus A&L wurde bei den Lohnkosten kein Teuerungsausgleich berücksichtigt.
- Im Bereich der Steuereinnahmen wurde bei den Natürlichen Personen ein Wachstum des steuerbaren Einkommens und Vermögens von 1.3% gegenüber Budget 2004 unterlegt. Bei den Juristi-

schen Personen wird im Budget 2005 von einer Zunahme der steuerbaren Unternehmensgewinne und des Kapitals von 7.7% ausgegangen. Die im Jahr 2005 verbleibende Einbusse aus den vom Stimmvolk beschlossenen Steuertarifsenkungen beträgt Fr. 26.7 Mio. und wurde bei den Steuereinnahmen entsprechend in Abzug gebracht.

- Bei der Berechnung der Schuldzinsen wurde bei den kurzfristigen Zinsen (Libor 6 Monate) ein Satz von 2% und bei den langfristigen Zinsen (10-Jahres CHF SWAP) ein solcher von 3 1/3 % angenommen.

### Reduktion der staatlichen Aufgaben und Leistungen (A&L)

Wie der Grosse Rat bereits früher im Detail informiert wurde, hat der Regierungsrat zwei Massnahmenpakete (A&L 1 und A&L 2) zur nachhaltigen Reduktion der staatlichen Aufgaben und Leistungen um je Fr. 100 Mio. verabschiedet. Jene Massnahmen, welche Gesetzesänderungen erfordern, wurden - soweit sie per 2005 budgetwirksam werden sollen - dem Grossen Rat bereits in separaten Vorlagen vorgelegt.

Nachdem im Budget 2004 bereits wiederkehrende Einsparungen aus A&L 1 in der Höhe von Fr. 67.0 Mio. berücksichtigt wurden, enthält das Budget 2005 weitere wiederkehrende Reduktionsmassnahmen im Umfang von Fr. 66.0 Mio. (A&L 1: Fr. 8.7 Mio. , A&L 2: Fr. 57.3 Mio.). Dabei sind auch jene Reduktionen bereits berücksichtigt, welche dem Grossen Rat noch mittels separaten Ratschlägen vorgelegt werden. Diese Einsparungen teilen sich wie folgt auf die Departemente auf:

in Mio. Fr.	Budget 2004	Budget 2005			Plan 06/07	TOTAL
		A&L 1	A&L 2	Total		
Gerichte	-0.3	0.0	-0.4	-0.4	-0.2	-0.9
Erziehungsdepartement	-8.4	-0.5	-12.5	-12.9	-16.4	-37.7
Justizdepartement	-1.9	-0.5	-1.1	-1.5	-2.0	-5.4
Finanzdepartement	-3.7	-0.9	-0.8	-1.7	-3.2	-8.6
Polizei- und Militärdepartement	-7.0	-0.5	-3.0	-3.6	-7.5	-18.0
Baudepartement	-7.4	-0.8	-2.6	-3.4	-5.8	-16.6
Sanitätsdepartement	-18.2	-3.7	-13.2	-16.9	-11.9	-46.9
Wirtschafts- und Sozialdepartement	-18.1	-1.9	-13.8	-15.6	-5.1	-38.8
Allgemeine Verwaltung	-2.1	0.0	-10.0	-10.0	-10.0	-22.2
<b>TOTAL Laufende Rechnung</b>	<b>-67.0</b>	<b>-8.7</b>	<b>-57.3</b>	<b>-66.0</b>	<b>-62.0</b>	<b>-195.0</b>
Nettoinvestitionen		0	-5	-5	0	-5
<b>Total inkl. Investitionen</b>	<b>-67.0</b>	<b>-8.7</b>	<b>-62.3</b>	<b>-71.0</b>	<b>-62.0</b>	<b>-200.0</b>

Die Fr. 10 Mio. im Budget 2005 der Allgemeinen Verwaltung betreffen die Einsparung betreffend Nichtgewährung des Teuerungsausgleichs auf den Löhnen.

Aufgrund der Rückweisung der Vorlage zum Ersatz der Trolleybusse bei der BVB durch den Grossen Rat (Fr. 1.7 Mio.), Nichtrealisierbarkeit der Einkürzung der Linie 17 bei der BVB im Jahr 2005 (Fr. 0.9 Mio.) sowie die Ablehnung der Einschränkung des Rechts auf unentgeltliche Bestattung durch das Stimmvolk (Fr. 4.1 Mio.) konnten die ursprünglich geplanten Reduktionen im 2005 nicht vollständig umgesetzt werden. Der Regierungsrat möchte jedoch an der in den A&L Paketen vorgesehenen Gesamteinsparung von zweimal Fr. 100 Mio. festhalten. Dies entweder durch entsprechende Ersatzmassnahmen oder – bei der BVB - allenfalls Wiedervorlage der noch nicht realisierbaren Massnahmen. Im vorliegenden Budget sind Ersatzmassnahmen in der Höhe von Fr. 1.2 Mio. beim Baudepartement und von Fr. 1.1 Mio. beim Wirtschafts- und Sozialdepartement bereits berücksichtigt. Die verbleibende Einsparung von Fr. 2.9 Mio. beim Baudepartement und von Fr. 1.5 Mio. beim Wirtschafts- und Sozialdepartement wird von den beiden Departementen bis ins Jahr 2007 zu bringen sein.

(Die Einsparung beim Baudepartement von Fr. 1.2 Mio. im Budget 2005 ist zur Zeit noch als provisorische pauschale Reduktion in der Dienststelle „Allgemeine Verwaltung“ eingestellt. Die Zuweisung auf die einzelnen Budgetpositionen im Baudepartement wird als Budgetnachtrag dem Grossen Rat noch mitgeteilt werden.)

### **Budgetverschiebungen zwischen Departementen**

Im vorliegenden Budgetratschlag sind im Wesentlichen folgende Verschiebungen zwischen den Departementen berücksichtigt (gegenüber Budget 2004):

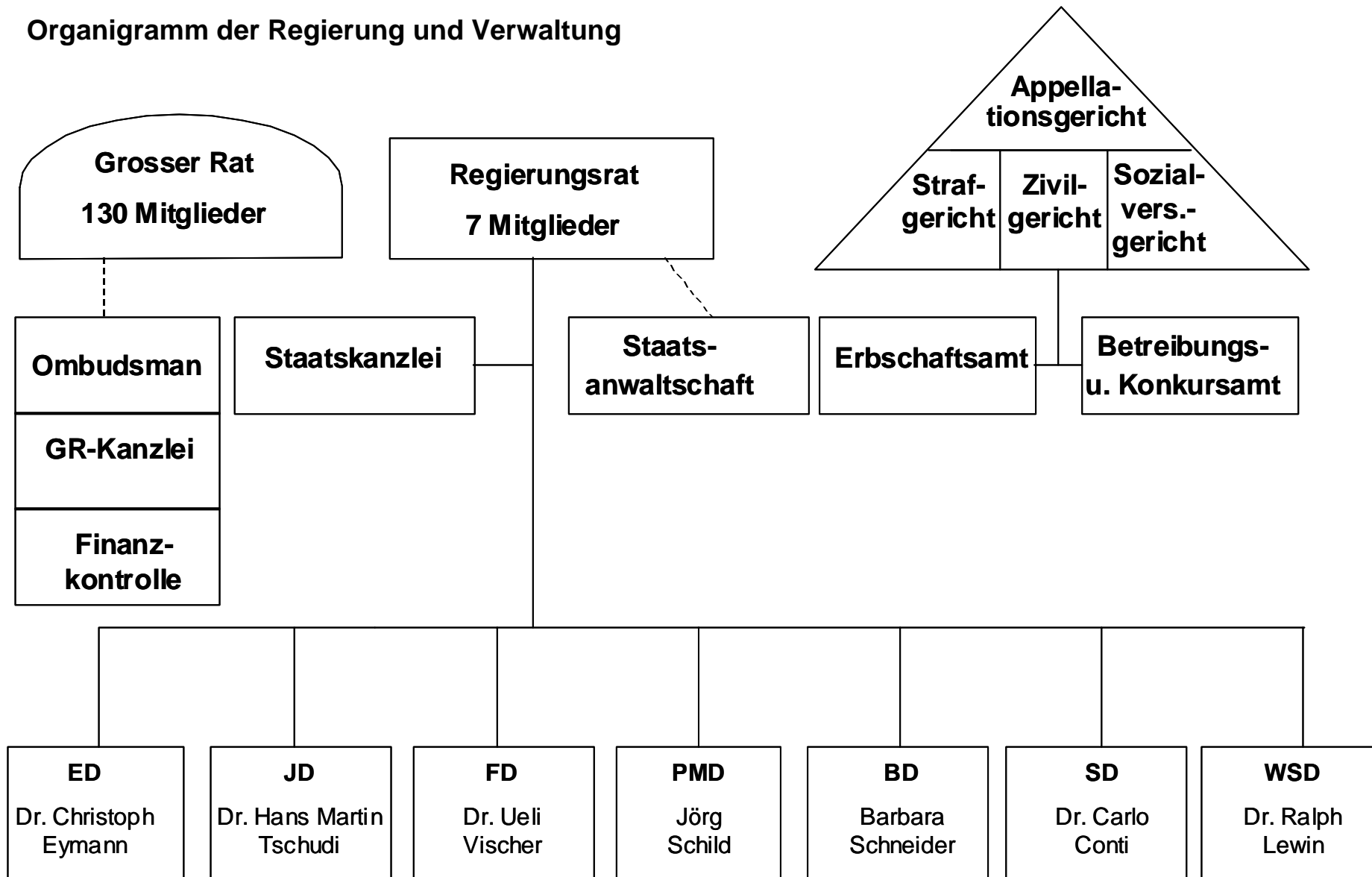
- Restlicher Transfer der Ausgaben im Bereich Strafmassnahmenvollzug vom Polizei- und Militärdepartement in das Justizdepartement (transferierter Saldo der Laufenden Rechnung ohne Abschreibungen: Fr. 2.4 Mio.).
- Transfer der Sanität Basel vom Sanitätsdepartement in das Polizei- und Militärdepartement (Fr. 2.9 Mio. / 70 Vollzeitstellen).
- Transfer der Berufsschulen im Gesundheitswesen vom Sanitätsdepartement zum Erziehungsdepartement (Fr. 16.4 Mio. / 65 Vollzeitstellen).
- Kostenverschiebung vom Justizdepartement an das Erziehungsdepartement im Zusammenhang mit der Gründung der Hochschule für Pädagogik und Soziale Arbeit beider Basel (HPSA-BB) (Fr. 1.9 Mio.).

### **Globalbudgets der NPM-Dienststellen**

Im Januar 2004 hat der Grosse Rat die Einführung von Globalbudgets durch Rückweisung des Steuergesetzes abgelehnt. Mit diesem Beschluss erlischt auch das auf den 31.12.2004 befristete PuMa-Gesetz. Das hat zur Folge, dass die PuMa-Dienststellen ab Budget 2005 nicht mehr über Globalbudgets gesteuert werden und der Budgetbeschluss sowie die Berichterstattung den anderen Dienststellen angepasst werden. Dies gilt nicht für die staatlichen Museen, da deren Steuerung im weiterhin gültigen Museumsgesetz geregelt ist. Damit werden im vorliegenden Ratschlag nur noch die staatlichen Museen in Form eines Globalbudgets dem Grossen Rat vorgelegt; die Globalbudgets der PuMa-Dienststellen sind nicht mehr enthalten.

Verwaltungsintern sind die modernen Instrumente zur Steuerung der Verwaltung in einer integrierten Wirkungs-, Leistungs- und Kostensicht – unabhängig vom Entscheid des Grossen Rates – nicht verzichtbar. Der Regierungsrat hat daher beschlossen, die neuen Instrumente in einer auf die internen Bedürfnisse angepassten Form weiterzuführen. Zur Sicherstellung einer angemessenen gesamtstaatlich einheitlichen Umsetzung wurden vom Regierungsrat Minimalstandards zur internen Verwaltungsführung verabschiedet. Der Regierungsrat ist im Gespräch mit der Finanzkommission und der Reformkommission mit dem Ziel, die verwaltungsinterne mit der grossrätlichen Steuerung möglichst gut zu harmonisieren.

# Organigramm der Regierung und Verwaltung



# INHALTSVERZEICHNIS

Seite

## I. FINANZBERICHT

1. Gesamtstaatliches Management Summary	1
2. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen	3
3. Laufende Rechnung	5
4. Investitionsrechnung	13
5. Departementsberichte	16
6. Funktionale Gliederung	23
7. Antrag des Regierungsrates	27

## II. GLOBALBUDGETS

Jahresberichte der Museen und Museumsdienste	29
--	----

## III. FINANZDATEN

A. Verwaltungsrechnung	3
Gesamtstaatliche Rekapitulation	5
Zusammenfassung nach Departementen	13
Rekapitulation Departemente	17
Rekapitulation Dienststellen	47
B. Spezialberichte	219
Funktionale Gliederung	221
Beitragsübersichtsliste	227
Investitionsübersichtsliste	243

## IV. BEGRÜNDUNGEN

269

# I. FINANZBERICHT

## 1. Gesamtstaatliches Management Summary

in Mio. Fr.	Budget 2005	Budget 2004	Rechnung 2003*	ABWEICHUNGEN von Budget 2004 von Rechnung 2003	
					%
<b><u>Laufende Rechnung</u></b>					
Ertrag	3'759.3	3'671.7	3'821.0	87.6	2.4
				-61.7	-1.6
Aufwand	3'877.0	3'775.6	3'823.7	101.4	2.7
				53.3	1.4
<b>Saldo Laufende Rechnung</b>	<b>-117.7</b>	<b>-103.9</b>	<b>-2.7</b>	-13.8	13.3
				-115.0	4'185.5
<b><u>Investitionsrechnung</u></b>					
Ausgaben	319.5	342.2	317.1	-22.7	-6.6
				2.3	0.7
Einnahmen	75.4	93.9	98.8	-18.5	-19.7
				-23.4	-23.7
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>244.1</b>	<b>248.3</b>	<b>218.3</b>	-4.2	-1.7
				25.8	11.8
Veränderung Darl. / Bet. Verw.Verm.	0.0	0.0	18.6	0.0	--
				-18.6	
<b>Saldo Investitionsrechnung</b>	<b>244.1</b>	<b>248.3</b>	<b>236.9</b>	-4.2	-1.7
				7.2	3.0
Selbstfinanzierung	165.6	145.2	288.7	20.4	14.1
Selbstfinanzierungsgrad (in %)	67.8%	58.5%	121.8%	-123.1	-42.6
<b>Finanzierungssaldo</b>	<b>-78.5</b>	<b>-103.1</b>	<b>51.7</b>	24.6	-23.9
				-130.2	-251.7

\* Ohne Teilauflösung des Fonds zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit von Fr. 89.6 Mio. im 2003

### Laufende Rechnung

In der Laufenden Rechnung wird ein Defizit von Fr. 117.7 Mio. budgetiert. Gegenüber dem Vorjahresbudget bedeutet dies eine Verschlechterung von Fr. 13.8 Mio. und gegenüber der Rechnung 2003 gar ein solches von Fr. 115.0 Mio. Die ungünstige Abweichung zum Budget 2004 beim Saldo der Laufenden Rechnung ist das Ergebnis einer Reihe von günstigen und ungünstigen Faktoren, welche im Folgenden kurz dargestellt werden:

	In Mio. Fr.
<i>Verbesserung:</i>	
Reduktion Aufgaben und Leistungen	66.0
Steuerertrag	27.0
<i>Verschlechterung:</i>	
Erhöhung PK-Zusatzbeitrag von 9% auf 14%	-42.1
Sozialkosten ohne A&L (netto) <sup>1</sup>	-29.0
Abschreibungen	-21.0
<i>Diverse kleinere Positionen</i>	-14.7

<sup>1</sup> Prämienverbilligungen, EL, BH, Risikobeiträge KK, Sozialhilfe zu Lasten Kanton, Beiträge an ALV/AHV/ALH, stationäre Jugendhilfe.

---

Summe Verbesserungen und Verschlechterungen -13.8

### **Investitionsrechnung**

---

Die Investitionsausgaben (ohne Darlehen und Beteiligungen) liegen mit brutto Fr. 319.5 Mio. um Fr. 22.7 Mio. unter dem Vorjahresbudget. Diese Abnahme ist primär auf tiefere Investitionen in den Bereichen Strassenbau/Stadtgestaltung, Öffentlicher Verkehr und Bildungsbauten zurückzuführen. Eine Zunahme wird bei den Investitionen im Spitalbereich budgetiert. Nach Abzug von Investitionsbeiträgen von Bund und Dritten verbleiben im Budget 2005 Nettoinvestitionen von insgesamt Fr. 244.1 Mio. Für das Jahr 2005 sind weder Aufnahmen noch Rückzahlungen von Darlehen und Beteiligungen geplant.

### **Finanzierungsrechnung**

---

<b>in Mio. Fr.</b>	<b>Budget 2005</b>	<b>Budget 2004</b>	<b>Rechnung 2003</b>
Saldo Laufende Rechnung*	-117.7	-103.9	-2.7
+ Abschreibung	281.3	260.4	291.0
./. Einbussen auf Finanzmittel	-3.4	-3.0	-4.5
+ Einlagen in Spezialfinanzierungen	18.3	8.3	12.1
./. Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	-12.9	-16.6	-7.2
<b>Selbstfinanzierung</b>	<b>165.6</b>	<b>145.2</b>	<b>288.7</b>
./. Saldo Investitionsrechnung	-244.1	-248.3	-236.9
<b>Finanzierungssaldo</b>	<b>-78.5</b>	<b>-103.1</b>	<b>51.7</b>

\* Ohne Teilauflösung des Fonds zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit von Fr. 89.6 Mio. im 2003

Während im Vorjahresbudget der Mittelzufluss (Selbstfinanzierung) aus der Laufenden Rechnung noch Fr. 145.2 Mio. betrug, wird nun im 2005 eine leichte Erhöhung auf Fr. 165.6 Mio. erwartet. Trotz Zunahme können mit diesem Cashflow die Nettoinvestitionen jedoch immer noch nicht vollständig aus eigenen Mitteln finanziert werden. Der Selbstfinanzierungsgrad beträgt im Budget 2005 ungenügende 67.8%. Für die verbleibende Finanzierungslücke von Fr. 78.5 Mio. müssen die Kantonsschulden entsprechend erhöht werden.



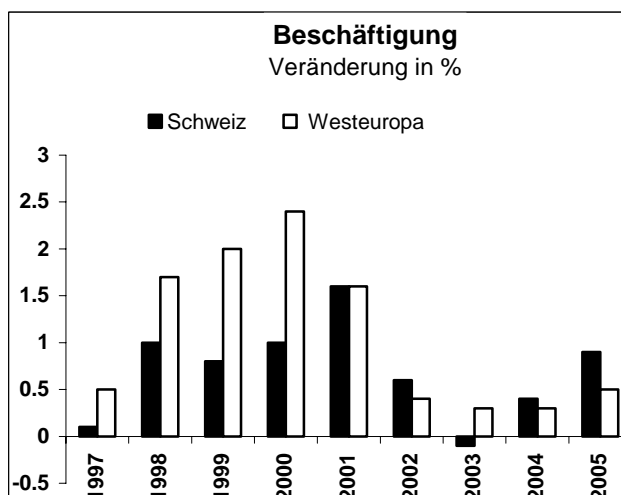
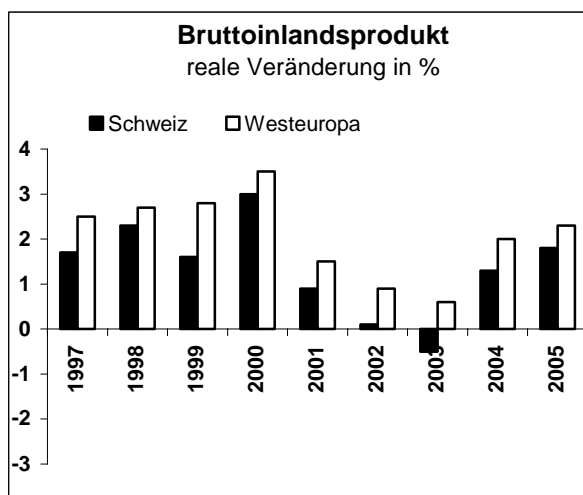
## 2. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen

Nach mehreren Jahren der konjunkturellen Abkühlung kann **in der Schweiz** wieder optimistischer in die Zukunft geblickt werden. Die positiven Signale am Ende des Schweizer Rezessionsjahres 2003 haben sich verstärkt; das weltweite Bruttoinlandsprodukt verzeichnete im ersten Halbjahr 2004 das höchste Wachstum seit 20 Jahren. Vor allem die Exportbranchen der Schweiz profitierten von der dynamischen Weltkonjunktur. Dieser Trend sollte sich auch im kommenden Jahr fortsetzen. Ebenso verbessert hat sich die binnenwirtschaftliche Lage, sowohl Konsum als auch Investitionen verzeichneten ein Wachstum. Für das Jahr 2005 kann für die Schweiz sogar von einer noch etwas dynamischeren Entwicklung ausgegangen werden. Der Aufschwung wird sich dieses Jahr allerdings kaum auf die Beschäftigung auswirken. Erst 2005 wird mit stärkeren positiven Effekten für den Arbeitsmarkt gerechnet. Für die Schweiz wird im kommenden Jahr mit einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 1,8 % gerechnet.

Mit dem Ansteigen der wirtschaftlichen Dynamik wird im nächsten Jahr auch eine etwas grössere Teuerung erwartet, die jedoch mit geschätzten 1,3 % in der Schweiz moderat ausfallen wird. Auch die Zinsen werden leicht steigen, dies allerdings weiterhin auf insgesamt relativ niedrigem Niveau.

Der **weltweit sehr dynamische Konjunkturverlauf** wurde vor allem durch die guten Ergebnisse in den Wachstumszentren Nordamerika und Ostasien geprägt. Obwohl die Bedingungen für ein Fortsetzen dieser Entwicklung intakt sind, ist der Ausblick in die Zukunft nicht ganz ungetrübt: Der Konjunkturoptimismus wird durch die hohen Ölpreise und die anhaltenden Spannungen im Nahen Osten etwas gedämpft. Auch die Phase historisch niedriger Zinsen, die Konsum- und Investitionsausgaben stimulierte, neigt sich wohl dem Ende zu. Ebenso wird ein Auslaufen der fiskalischen Wachstumsimpulse in den USA befürchtet, weil die Wirkungen der massiven Steuersenkungen allmählich nachlassen dürften.

Es besteht die Hoffnung, dass eine etwas nachlassende weltweite Wachstumsdynamik durch eine anhaltend robustere **Wirtschaftsentwicklung in Westeuropa** kompensiert werden kann. Diese verlief besser als in den Vorjahren, insbesondere durch die starken Zahlen im Export. Allerdings bleibt das Wachstum in der EU im Jahr 2004 mit voraussichtlich 1,8 % doch deutlich unter dem weltweiten Durchschnitt. Positive Anzeichen zeigte vor allem der private Konsum, der in Ländern wie Frankreich und Italien stark anzog. Andererseits ist die Zurückhaltung der Konsumenten in Deutschland nach wie vor existent, was für die Schweiz als wichtiger Handelspartner weiterhin ungünstig ist. Insgesamt scheint der Aufschwung in Westeuropa noch nicht gefestigt zu sein, allerdings deuten vorlaufende Indikatoren auf eine anhaltende Erholung an. Sollte die Binnennachfrage im Jahr 2005 etwas dynamischer verlaufen, kann mit einer Wachstumsrate von 2,3 % gerechnet werden.



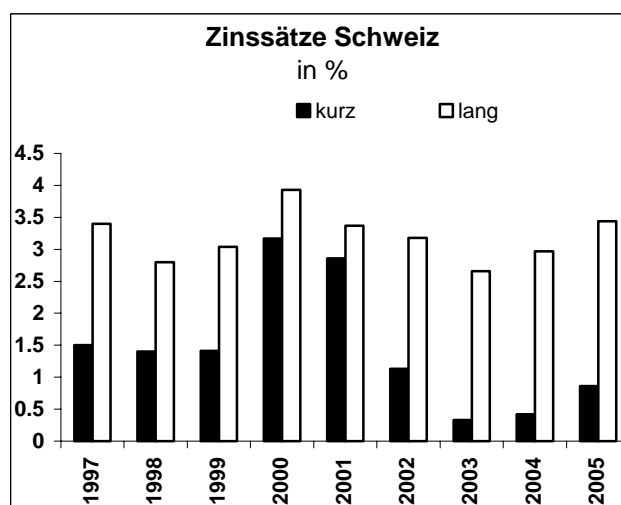
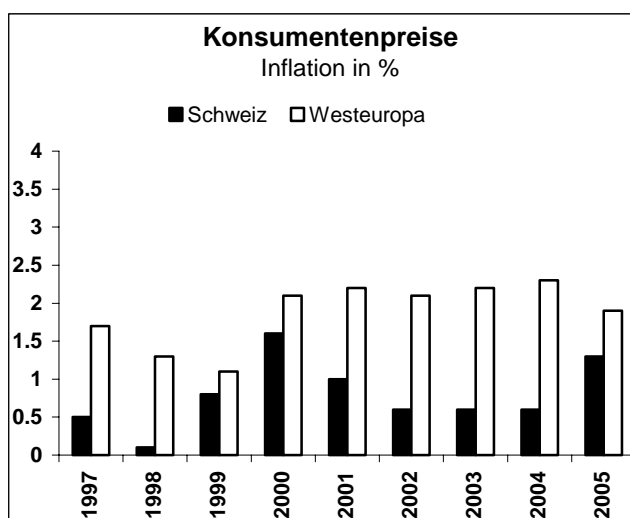
Die **freundlichere Konjunkturentwicklung in der Schweiz** im Jahr 2004 ist vor allem steigenden Warenexporten zu verdanken, die in erster Linie aus der dynamischeren Weltwirtschaft resultierten, aber auch einem anhaltend expansiven Konsum und der Zunahme der Bauinvestitionen. Es ist damit zu rechnen, dass bei einem Nachlassen der Dynamik in den Wachstumszentren der Welt die Nachfrage nach Waren aus der Schweiz durch eine anziehende europäische Nachfrage kompensiert werden kann. Deshalb wird auch im kommenden Jahr mit einer guten Entwicklung in den Schweizer Exportbranchen gerechnet. Die Erholung der Binnenkonjunktur lässt sich auf verschiedene Komponenten

ten zurückführen: das verbesserte Investitionsklima lässt ein starkes Wachstum bei Ausrüstungs- und Ersatzinvestitionen erwarten. Indikator hierfür ist beispielsweise die ansteigende Auslastung der Produktionskapazitäten. Ein Aufwärtstrend ist auch bei den Wohnbauinvestitionen zu erwarten, dem allerdings Rückgänge bei Büro- und Verwaltungsbauten sowie die Investitionszurückhaltung der öffentlichen Hand gegenüberstehen. Im Bereich des Konsums stützen verschiedene Indikatoren den Optimismus: die Konsumentenstimmung verbessert sich kontinuierlich, die Unsicherheit am Arbeitsplatz hat sich merklich verringert und die Detailhandelsumsätze verzeichnen einen breit abgestützten Zuwachs.

Demgemäss weisen sowohl für den weiteren Jahresverlauf als auch für das kommende Jahr verschiedene Indikatoren auf eine Fortsetzung des Wirtschaftswachstums in der Schweiz hin, so dass dieses Jahr mit einer Steigerung des Bruttoinlandsprodukts von 1,3 %, im Jahr 2005 mit einem Anstieg von 1,8 % gerechnet werden kann.

Die Lage auf dem **Schweizer Arbeitsmarkt** entspannt sich allmählich analog zur besseren konjunkturellen Entwicklung. Vorlaufende Indikatoren weisen auch für die nahe Zukunft auf eine Besserung der Arbeitslosenzahlen hin, deutliche Beschäftigungseffekte sind jedoch erst für das Jahr 2005 zu erwarten. In den Prognosen wird die Arbeitslosigkeit in diesem Jahr deshalb wieder bei 3,7 % erwartet, im Jahr 2005 wird sie jedoch voraussichtlich auf 3,1 % sinken.

Trotz weiterhin expansiv ausgerichteter **Geldpolitik** der Schweizer Nationalbank geht auch hierzulande die extreme Niedrigzinspolitik ihrem Ende entgegen. Aufgrund der konjunkturellen Erholung wurde das Zielband für den wichtigsten Zins, den Dreimonats-Libor, leicht ausgeweitet. Im Jahresdurchschnitt 2004 wird dieser Zinssatz bei ca. 0,4 % liegen, im kommenden Jahr werden durchschnittlich 0,9 % erwartet. Leicht preistreibend wirkt nach wie vor der hohe Ölpreis, dennoch wird das kurzfristige Inflations-Potential als relativ gering eingeschätzt. Die Gefahr einer Preis-Lohn-Spirale gilt wegen der trotz konjunktureller Erholung immer noch eher schwachen Arbeitsmarktlage als relativ klein. Für das laufende Jahr wird eine Preisniveausteigerung für die Schweiz von 0,6 % erwartet, für das Jahr 2005 eine Teuerung von 1,3 %. Beide Werte liegen damit deutlich unter der von der SNB definierten Preisstabilitätsgrenze von 2 %.



Einmal mehr dürfte die **Region Basel** im Jahr 2004 die stärkste wirtschaftliche Entwicklung aller Schweizer Regionen aufweisen. Grösster Wachstumsfaktor in Basel ist dabei nach wie vor die chemisch-pharmazeutische Industrie. Insbesondere die Exporttätigkeit dieses Bereichs hat sich in diesem Jahr belebt. Allerdings gibt es auch Segmente mit etwas schwächeren Aussichten: die eher basischemisch ausgerichteten Teilbereiche leiden unter dem hohen Ölpreis. Günstiger sieht es dagegen beispielsweise im Agrobereich sowie im Pharmasegment aus. Insgesamt wird für die Branche für dieses und kommendes Jahr mit einer Wertschöpfungssteigerung von 4 % gerechnet. Für die Beschäftigung in der chemisch-pharmazeutischen Industrie sind dennoch kaum positive Impulse zu erwarten, erst 2005 wird mit einer leichten Steigerung gerechnet. Insgesamt entwickelt sich die Beschäftigung in Basel-Stadt jedoch positiv, für 2004 wird mit einer Zunahme von 0,4 %, für das Jahr 2005 mit einer Zunahme von 0,6 % gerechnet. Beim Bruttoinlandsprodukt wird für die Region Basel ein Wachstum von 2,0 % erwartet, im Jahr 2005 ist nochmals eine leichte Steigerung auf 2,6 % prognostiziert. Basel würde dann wiederum an der Spitze der Schweizer Regionen liegen.

(Quelle: BAK Basel Economics)

### 3. Laufende Rechnung

#### Übersicht

Die folgende Darstellung zeigt die Hauptkategorien der Laufenden Rechnung. Die Textziffern rechts in der Tabelle beziehen sich auf die Erläuterungen auf den nachfolgenden Seiten:

ERTRAG (in Mio. Fr.)	B 05	Anteil in %	B 04	Anteil in %	R 03 <sup>1)</sup>	Anteil in %	ABWEICHUNGEN von Budget 04 von Rechnung 03		Text- Ziffer
							Mio.Fr.	%	
Steuern	2'056.0	54.7	2'029.0	55.3	2'082.6	54.5	27.0	1.3	1
Regalien & Konzessionen	36.9	1.0	38.5	1.0	34.6	0.9	-26.6	-1.3	2
Vermögensertrag	182.7	4.9	173.0	4.7	192.7	5.0	-1.5	-4.0	3
Entgelte	1'046.9	27.8	1'017.5	27.7	1'098.3	28.7	2.4	6.9	4
Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	120.4	3.2	117.4	3.2	119.5	3.1	9.7	5.6	5
Beiträge für eigene Rechnung	238.6	6.3	223.5	6.1	224.2	5.9	-10.0	-5.2	6
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	12.9	0.3	16.6	0.5	7.2	0.2	29.4	2.9	7
Interne Verrechnungen	64.9	1.7	56.2	1.5	61.9	1.6	-51.4	-4.7	8
							3.0	2.6	
							0.9	0.8	
							15.1	6.7	
							14.4	6.4	
							-3.8	-22.6	
							5.6	77.9	
							8.6	15.3	
							3.0	4.8	
<b>TOTAL ERTRAG</b>	<b>3'759.3</b>	<b>100.0</b>	<b>3'671.7</b>	<b>100.0</b>	<b>3'821.0</b>	<b>100.0</b>	87.6	2.4	
							-61.7	-1.6	
AUFWAND (in Mio. Fr.)	B 05	Anteil in %	B 04	Anteil in %	R 03 <sup>1)</sup>	Anteil in %	ABWEICHUNGEN von Budget 04 von Rechnung 03		Text- Ziffer
							Mio.Fr.	%	
Personalaufwand	1'703.5	43.9	1'685.5	44.6	1'728.2	45.2	18.0	1.1	9
Sachaufwand	624.5	16.1	607.0	16.1	617.6	16.2	-24.7	-1.4	10
Passivzinsen	144.5	3.7	137.9	3.7	122.5	3.2	6.9	1.1	11
Abschreibungen	281.3	7.3	260.4	6.9	291.0	7.6	6.7	4.8	12
Eigene Beiträge	1'040.0	26.8	1'020.2	27.0	990.5	25.9	22.0	18.0	13
Einlagen in Spezialfinanzierungen	18.3	0.5	8.3	0.2	12.1	0.3	21.0	8.1	14
Interne Verrechnungen	64.9	1.7	56.2	1.5	61.9	1.6	-9.6	-3.3	15
							19.7	1.9	
							49.5	5.0	
							10.0	119.3	
							6.2	50.9	
							8.6	15.3	
							3.0	4.8	
<b>TOTAL AUFWAND</b>	<b>3'877.0</b>	<b>100.0</b>	<b>3'775.6</b>	<b>100.0</b>	<b>3'823.7</b>	<b>100.0</b>	101.4	2.7	
							53.3	1.4	
<b>SALDO LAUFENDE RECHNUNG</b>	<b>-117.7</b>		<b>-103.9</b>		<b>-2.7</b>		-13.8	13.3	
							-115.0	---	

<sup>1)</sup> Ohne Ertrag aus Teilauflösung Krisenfonds von Fr. 89.6 Mio. im 2003 bei den Entgelten

## Bemerkungen zur Laufenden Rechnung Budget 2005

### Ertrag

#### 1. Steuern

in Mio. Fr.	B 05	Anteil in %	B 04	Anteil in %	R 03	Anteil in %	ABWEICHUNGEN von Budget 2004 von Rechnung 2003	
								%
Einkommenssteuern nat. Personen	1'150.6	56.0	1'198.6	59.1	1'175.8	56.5	-48.0	-4.0
Quellensteuern (D) / Ents. Grenzgänger (F)	110.5	5.4	106.0	5.2	109.1	5.2	-25.2	-2.1
Vermögenssteuern nat. Personen	188.0	9.1	151.6	7.5	187.0	9.0	4.5	4.2
Nach- u. Strafsteuern / Steuerabfindung BIZ	4.0	0.2	4.0	0.2	4.0	0.2	1.4	1.2
<b>Einkommens- und Vermögenssteuern</b>	<b>1'453.1</b>	<b>70.7</b>	<b>1'460.2</b>	<b>72.0</b>	<b>1'475.9</b>	<b>70.9</b>	36.4	24.0
							1.0	0.5
							0.0	0.0
							-0.1	-2.4
							<b>-7.1</b>	<b>-0.5</b>
							<b>-22.9</b>	<b>-1.6</b>
Gewinnsteuersteuern jur. Personen	373.0	18.1	348.0	17.2	356.9	17.1	25.0	7.2
Kapitalsteuern jur. Personen	88.0	4.3	80.0	3.9	88.2	4.2	16.1	4.5
<b>Gewinn- und Kapitalsteuern</b>	<b>461.0</b>	<b>22.4</b>	<b>428.0</b>	<b>21.1</b>	<b>445.1</b>	<b>21.4</b>	8.0	10.0
							-0.2	-0.2
							<b>33.0</b>	<b>7.7</b>
							<b>15.9</b>	<b>3.6</b>
Erbschafts- und Schenkungssteuern	39.0	1.9	39.0	1.9	55.9	2.7	0.0	0.0
Handänderungssteuern	32.5	1.6	32.2	1.6	32.6	1.6	-16.9	-0.8
Motorfahrzeugsteuern	31.5	1.5	31.9	1.6	31.5	1.5	0.3	0.9
Grundstückgewinnsteuern	20.0	1.0	19.0	0.9	21.6	1.0	-0.1	0.0
Grundsteuern	17.0	0.8	17.0	0.8	17.9	0.9	-0.4	-1.3
Stempelsteuern	1.3	0.1	1.1	0.1	1.4	0.1	0.0	0.0
Hundesteuern	0.7	0.0	0.6	0.0	0.6	0.0	1.0	5.3
<b>Übrige Steuern</b>	<b>142.0</b>	<b>6.9</b>	<b>140.8</b>	<b>6.9</b>	<b>161.5</b>	<b>7.8</b>	-1.6	-0.1
							0.0	0.0
							0.2	18.2
							-0.1	0.0
							0.0	7.3
							0.0	0.0
							<b>1.1</b>	<b>0.8</b>
							<b>-19.6</b>	<b>-12.1</b>
<b>GESAMTERTRAG STEUERN</b>	<b>2'056.0</b>	<b>100.0</b>	<b>2'029.0</b>	<b>100.0</b>	<b>2'082.6</b>	<b>100.0</b>	<b>27.0</b>	<b>1.3</b>
							<b>-26.6</b>	<b>-1.3</b>

Mit Fr. 2'056.0 Mio. liegt der gesamte Steuerertrag um Fr. 27.0 Mio. über dem Budget 2004. Damit werden die gesamten Steuererträge um 1.3 % höher veranschlagt, liegen aber um Fr. 26.6 Mio. oder 1.3 % unter dem Wert der Rechnung 2003.

Bei der wichtigsten Steuerkategorie, den Einkommenssteuern natürlicher Personen, wird mit Einnahmen von Fr. 1'150.6 Mio. gerechnet. Damit wird der Wert des Vorjahresbudgets um Fr. 48.0 Mio. oder 4 % unterschritten. Diese Reduktion erfolgte auf Basis der neusten Erkenntnisse aus dem Rechnungsergebnis 2003 und dem erwarteten Ausfall infolge der vom Basler Stimmvolk beschlossenen Steuertarifsenkung (minus Fr. 27.0 Mio. gegenüber Budget 2004 nachdem im Vorjahr der erste Teil von Fr. 40.0 Mio. budgetiert werden mussten). Gegenüber der Rechnung 2003 werden Mindereinnahmen von Fr. 25.2 Mio. oder 2.1 % erwartet. Unter Ausklammerung der ab 2004 wirksam werdenden Auswirkungen aus der Steuertarifsenkung ist eine Zunahme von 3.5 % gegenüber der Rechnung 2003 budgetiert (+1.75 % im Durchschnitt pro Jahr).

Die Mindereinnahmen bei den Einkommenssteuern können aber wenigstens teilweise durch höhere Einnahmen bei den Vermögenssteuern natürlicher Personen kompensiert werden. Mit Fr. 188.0 Mio. liegen die Erträge um Fr. 36.4 Mio. oder 24.0 % über dem Wert des Budgets 2004. Im Vergleich zur Rechnung 2003 wird hier mit höheren Einnahmen von +0.5 % gerechnet, respektive von +8.8 % nach Aufrechnung der Einbusse aus den vom Stimmvolk beschlossenen Tarifsenkung (von Fr. 15.0 Mio.).

Die Einnahmen aus den Quellensteuern deutscher und den Entschädigungen französischer Grenzgänger zeigen ebenfalls eine Zunahme. Gegenüber dem Vorjahresbudget sollen hier Mehreinnahmen von Fr. 4.5 Mio. erzielt werden. Fr. 4.0 Mio. davon betreffen die Quellensteuern deutscher Grenzgänger.

Aufgrund der neusten Erkenntnisse aus der Rechnung 2003 konnten auch die Gewinn- und Kapitalsteuern der juristischen Personen höher veranschlagt werden. Mit Einnahmen von Fr. 461.0 Mio. wird der Wert des Budgets 2004 um Fr. 33.0 Mio. oder 7.7 % übertroffen. Gegenüber der Rechnung 2003 ist eine Zunahme von Fr. 15.9 Mio. oder 3.6 % budgetiert.

Die Übrigen Steuern liegen mit Fr. 1.1 Mio. Mehreinnahmen nur leicht über dem Niveau des Budgets 2004. Aufgrund tieferer Einnahmen bei den Erbschafts- und Schenkungssteuern wird jedoch der Wert der Rechnung 2003 um Fr. 19.6 Mio. unterschritten. Dieser Rückgang ist einerseits bedingt durch die Abschaffung der Erbschafts- und Schenkungssteuern. Andererseits war die Rechnung 2003 günstig beeinflusst durch bedeutende (Einzel-)Fälle, die in diesem Ausmass im 2005 nicht mehr erwartet werden.

## **2. Regalien und Konzessionen**

---

Die Einnahmen aus Regalien und Konzessionen liegen mit Fr. 36.9 Mio. um Fr. 1.5 Mio. unter dem Wert des Jahresbudgets. Diese Abnahme ist auf eine Änderung der Verbuchungspraxis bei den Sport-Toto-Geldern zurückzuführen. Die Sport-Toto-Gelder werden neu - analog der Gelder des Lotteriefonds - als unselbständige Zweckvermögen, die dem Kanton von Dritten mit bestimmten Auflagen zugewendet werden, nicht mehr über die Laufende Rechnung verbucht. Im Vorjahr wurden noch Fr. 1.9 Mio. an Sport-Toto-Geldern bei den Regalien und Konzessionen ins Budget eingestellt.

Während die Einnahmen bei den Wasserregalen etwas höher veranschlagt werden, erfährt die wichtigste Einnahmeposition bei den Regalien und Konzessionen, der Anteil am Nationalbankgewinn, mit Fr. 32.1 Mio. keine Änderung zum Budget des laufenden Jahres.

## **3. Vermögensertrag**

---

Gegenüber dem letztjährigen Budget erhöhen sich die Vermögenserträge um Fr. 9.7 Mio. auf Fr. 182.7 Mio. Die Erhöhung ist fast ausschliesslich auf entsprechend höhere Beteiligungserträge (im Verwaltungsvermögen) zurückzuführen (+Fr. 9.1 Mio.). So fliessen dem Kanton aus einer weiteren Teilauflösung von nicht mehr benötigten Reserven der Beteiligung Schweizerischer Rheinsalinen Erträge in der Höhe von Fr. 4.4 Mio. zu. Ebenfalls wird eine höhere Gewinnablieferung der Basler Kantonalbank (+Fr. 5.8 Mio.) budgetiert. Mindererträge von Fr. 2.0 Mio. hingegen werden von den IWB erwartet. Hier liegen sowohl die Erträge aus der Verzinsung des Anlagekapitals wie auch die Gewinnablieferung unter dem Vorjahresbudget. Die übrigen unter Vermögenserträge erfassten Positionen halten sich ungefähr die Waage. So können tiefere Zinserträge auf den Finanzanlagen und Darlehen (-Fr. 2.6 Mio.) durch höhere Liegenschaftserträge (+Fr. 3.2 Mio.) kompensiert werden.

## **4. Entgelte**

---

Gegenüber dem letztjährigen Budget wird bei den Entgelten mit Mehreinnahmen von Fr. 29.4 Mio. oder 2.9 % gerechnet. Das Total von Fr. 1'046.9 Mio. liegt aber trotzdem noch um 51.5 Mio. unter dem Wert der Rechnung 2003.

Die neue Verbuchungspraxis bei den Energieförderabgaben führt zu Mehreinnahmen von Fr. 10 Mio. gegenüber dem Budget 2004. Diese werden neu als Spezialfinanzierung geführt. Das heisst, dass die Fondseinnahmen zunächst im Ertrag über die Laufende Rechnung geführt werden, anschliessend aber mittels Einlagen in Spezialfinanzierungen auf der Aufwandseite wieder neutralisiert werden (Bruttoprinzip).

Einmal mehr wird bei den Erträgen aus medizinischen Leistungen der kantonalen Spitäler mit Mehreinnahmen gerechnet. Im Vergleich zum letztjährigen Budget steigen die Einnahmen um Fr. 10.9 Mio.

auf nun Fr. 489.0 Mio. an Mehreinnahmen werden auch durch höhere Rückvergütungen von Privaten beim Amt für Sozialbeiträge (Fr. 4.4 Mio. für IPV, EL, BH) sowie beim Ertrag aus dem Personenverkehr (BVB / + Fr. 3.2 Mio.) erwartet.

Ebenfalls unter den Entgelten verbucht werden die ausserordentlichen und periodenfremden Erträge. In dieser Position liegen zu einem grossen Teil die Mindereinnahmen gegenüber der Rechnung 2003 von Fr. 51.5 Mio. begründet. Neben anderen diversen ausserordentlichen Positionen konnten der Rechnung 2003 alleine durch Auflösung der nicht mehr benötigten Rückstellung für Finanzrisiken Fr. 47.0 Mio. gutgeschrieben werden.

## **5. Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung**

---

Die Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung liegen mit Fr. 120.4 Mio. um Fr. 3.0 Mio. über dem Budget des laufenden Jahres. Die wichtigste Ertragsposition hier, die Anteile an der Direkten Bundessteuer, erhöhen sich gegenüber dem Budget 2004 um Fr. 1.0 Mio. auf Fr. 106.0 Mio. Mehreinnahmen werden aber auch vom Bundesfinanzausgleich erwartet. Diese Einnahmen erhöhen sich um Fr. 1.4 Mio. auf total Fr. 8.6 Mio. Mit Fr. 2.3 Mio. unverändert bleiben die Erträge aus dem Finanzausgleich der Landgemeinden.

## **6. Beiträge für eigene Rechnung**

---

Gegenüber dem Budget 2004 steigen die Beiträge für eigene Rechnung um Fr. 15.1 Mio. auf Total 238.6 Mio. Um Fr. 3.4 Mio. auf Fr. 7.1 Mio. erhöhen sich die Anteile an den Einnahmen aus der Leistungsabhängigen Schwerverkehrsabgabe (LSVA). Mehrerträge von Fr. 2.8 Mio. werden bei den Bundesbeiträgen auf Prämienverbilligungen erwartet. Primär aufgrund höherer Bundesbeiträge an die medizinische Lehre und Forschung steigen im SD die Beiträge um Fr. 2.0 Mio. Zudem werden durch die Neuausrichtung der Schulen im Gesundheitswesen in Zusammenarbeit mit dem Kanton Basel-Landschaft Mehrerträge in der Höhe von Fr. 6.2 Mio. erwartet, welchen jedoch auf der Aufwandseite auch Mehrkosten von 5.6 Mio. gegenüber stehen.

Der Anstieg von Fr. 14.4 Mio. gegenüber der Rechnung 2003 ist ebenfalls primär auf die Schulen im Gesundheitswesen, die Zusatzeinnahmen aus der LSVA sowie die Bundesbeiträge an die medizinische Lehre und Forschung zurückzuführen.

## **7. Entnahmen aus Spezialfinanzierungen**

---

Die Erträge aus Entnahmen aus Spezialfinanzierungen belaufen sich auf Fr. 12.9 Mio. Dieser Wert liegt um Fr. 3.8 Mio. unter dem Wert des Budgets 2004, hingegen um Fr. 5.6 Mio. über dem Wert der Rechnung 2003. Der Minderertrag gegenüber dem Budget 2004 ist auf eine verbesserte Abfallrechnung zurückzuführen. Bei dieser werden aufgrund geringerer Defizite in den Bereichen Abfallbewirtschaftung und Abfallverbrennung (KVA) die Entnahmen aus Spezialfinanzierungen entsprechend um Fr. 4.4 Mio. tiefer budgetiert.

## **8. Interne Verrechnungen**

---

Mit Fr. 64.9 Mio. liegen die Erträge aus interner Verrechnung um Fr. 8.6 Mio. höher als im Budget 2004. Mehrerträge ergeben sich dabei aus der veränderten Verbuchungspraxis im Bereich der intern verrechneten Frankiergebühren (+Fr. 4.3 Mio.), höheren Verrechnungen im Bereich der IT-Kosten (+Fr. 2.0 Mio.) sowie den übrigen internen Dienstleistungen (+Fr. 3.5 Mio.).

## Aufwand

### 9. Personalaufwand

Der Personalaufwand ist abhängig von der Anzahl Stellen im Kanton. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung des sogenannten Headcounts von 2003 bis 2005. Der Headcount umfasst die Vollzeitstellen per Stichtag Ende Jahr für alle unbefristet angestellten Mitarbeitenden im Stunden- und Monatslohn, alle befristet angestellten Mitarbeitenden, welche länger als ein Jahr angestellt sind, sowie alle Durchgangsstellen im Sanitätsdepartement (Assistenz- und Oberärzte). Da beim IST-Headcount in der Rechnung 2003 die Vakanzen per Ende 2003 nicht eingerechnet sind, ist der effektive Rückgang gegenüber 2003 höher als unten dargestellt.

Departemente/Betriebe	IST - Headcount per Ende 2003 (ohne Vakanzen)	Plafonds 2004* (inkl. Vakanzen)	Plafonds 2005* (inkl. Vakanzen)	Plafonds-Veränderung 04/05	
Gerichte	213	219	219	0	
Erziehungsdepartement	3'286	3'261	3'272	11	1
Justizdepartement	361	361	363	2	
Finanzdepartement	487	469	464	-5	3
Polizei- Militärdepartement	1'447	1'424	1'474	50	2
Baudepartement	949	954	927	-27	
Sanitätsdepartement	5'164	5'181	5'014	-168	1/2
Wirtschafts- und Sozialdepartement	1'219	1'188	1'176	-12	
<b>Total Departemente</b>	<b>13'127</b>	<b>13'058</b>	<b>12'909</b>	<b>-149</b>	
Behörden / Finanzkontrolle	11	31	36	5	3
Sozialstellenplan	26	33	30	-3	
IWB	732	747	739	-8	
<b>Total Kanton Basel-Stadt</b>	<b>13'895</b>	<b>13'868</b>	<b>13'713</b>	<b>-154</b>	

\* Bei den Behörden, dem Sozialstellenplan und bei den IWB gibt es keinen regierungsrätlichen Plafonds; die Stellenangaben entsprechen den budgetierten Werten.

1) Verschiebung Gesundheitsschulen vom SD ins ED im Budget 2005 (65 Vollzeitstellen)

2) Verschiebung Sanität Basel vom SD ins PMD (70 Vollzeitstellen)

3) Finanzkontrolle ist ab Budget 2004 den Behörden zugeordnet.

Wie die nachfolgende Tabelle zeigt, wirkt sich die oben dargestellte Stellenreduktion – welche das Ergebnis der A&L-Massnahmen ist - entsprechend auf die Lohnkosten aus.

in Tsd. Fr.	B05	Anteil in %	B04	Anteil in %	R03 <sup>1)</sup>	Anteil in %	ABWEICHUNG	
							von Budget 04	
							Fr.	%
Löhne, Unterhalts- u. Kinderzulagen	1'335.3	78.4	1'355.0	80.4	1'375.0	79.6	-19.7	-1.5
Inkonvenienzentschädigungen							-39.7	-2.9
Versicherungsbeiträge	339.8	19.9	300.3	17.8	284.2	16.4	39.5	13.2
							55.6	19.6
Übrige Personalkosten <sup>1)</sup>	28.4	1.7	30.3	1.8	68.9	4.0	-1.8	-6.0
							-40.5	-58.8
<b>Total</b>	<b>1'703.5</b>	<b>100.0</b>	<b>1'685.5</b>	<b>100.0</b>	<b>1'728.2</b>	<b>100.0</b>	<b>18.0</b>	<b>1.1</b>
							<b>-24.7</b>	<b>-1.4</b>

<sup>1)</sup> inkl. Fr. 40 Mio. für Personalverpflichtungen aus Massnahmen A+L in der Rechnung 03

Der gesamte Personalaufwand erhöht sich um Fr. 18.0 Mio. gegenüber dem Budget 2004, respektive reduziert sich um Fr. 24.7 Mio. gegenüber der Rechnung 2003. Dabei steht den Einsparungen bei den Löhnen (bedingt durch die Umsetzung der A&L-Massnahmen), ein Mehraufwand im Bereich der Versicherungsbeiträge gegenüber. Einer der Hauptgründe für die Erhöhung der Versicherungsbeiträge sind die zur Absicherung der Deckungslücke erhobenen PK-Zusatzprämien, welche das Budget 2005 mit insgesamt Fr. 119.0 Mio. belasten (vgl. Annahmen im Vorwort des Regierungsrates). Dies entspricht gegenüber dem Budget des laufenden Jahres einer Erhöhung von Fr. 38.6 Mio. und gegenüber Rechnung 2003 ergeben sich hier sogar Mehrbelastungen von Fr. 60.5 Mio. Die Unfall- und Krankenversicherungsprämien erhöhen sich gegenüber dem Budget 2004 um Fr. 1.8 Mio. auf total Fr. 20.5 Mio.

## **10. Sachaufwand**

---

Der Sachaufwand nimmt von Fr. 607.0 Mio. auf Fr. 624.5 Mio. um Fr. 17.5 Mio. zu. Dies entspricht einer Steigerung um 2.9 %. Deutliche Erhöhungen beim Sachaufwand ergeben sich im Bereich der Spitäler (u.a. med. Bedarf) von Fr. 11.7 Mio. (welchen auf der Ertragsseite höhere Erträge gegenüberstehen) und im Bereich des Strafvollzugs und Gefängniswesen, wo mit Mehrkosten von Fr. 3.8 Mio. gerechnet wird. Im weiteren werden zusätzliche Emissionsabgaben und Bankspesen von Fr. 7.2 Mio. im Zusammenhang mit der Refinanzierung auslaufender Schulden budgetiert. Die genannten Mehrkosten im Sachaufwand werden zum Teil kompensiert durch diverse Reduktionen aufgrund der A&L-Massnahmen.

Gegenüber der Rechnung 2003 beträgt die Zunahme Fr. 6.9 Mio. Mit einer geringen Steigerung von Fr. 2.9 Mio. wird im Bereich des medizinischen Bedarfs bei den Spitälern eine Stabilisierung erwartet.

## **11. Passivzinsen**

---

Bei den Passivzinsen wird mit einer Erhöhung von Fr. 6.7 Mio. auf Fr. 144.5 Mio. gegenüber Budget 2004 gerechnet. Die Zunahme ist auf leicht höhere Zinssätze sowie auf eine Zunahme des Gesamtschuldenstandes zurückzuführen. Bei der Zunahme gegenüber der Rechnung 2003 ist zu berücksichtigen, dass im Jahr 2003 ausserordentlich hohe Erträge (Aufwandminderungen) in der Höhe von Fr. 16.3 Mio. aus Zinsabsicherungsgeschäften berücksichtigt sind.

## **12. Abschreibungen**

---

Die Abschreibungen erreichen Fr. 281.3 Mio. Dies entspricht einer Steigerung von Fr. 21.0 Mio. Diese Zunahme ist einerseits auf den neuen Beitrag an den Immobilienfonds der Universität, welcher zu 100 % abgeschrieben wird, zurückzuführen. Andererseits führen höhere Investitionen im Informatikbereich zu höheren betriebsnotwendigen Abschreibungen.

Gegenüber der Rechnung 2003 wird eine Abnahme von Fr. 9.6 Mio. erwartet. Grund für diese Abnahme ist die ausserordentliche Wertberichtigung auf Wertschriften in der Höhe von Fr. 17.5 Mio., die im Rechnungsjahr 2003 erfolgte.



### 13. Eigene Beiträge

Ein deutliches Wachstum ist wiederum bei den Eigenen Beiträgen zu verzeichnen. Diese nehmen gegenüber dem Budget um Fr. 19.7 Mio. auf Fr. 1'040.0 Mio. zu. Gegenüber der Rechnung ist eine Zunahme von Fr. 49.5 Mio. zu verzeichnen.

Diese Zunahme sowohl gegenüber dem Vorjahresbudget als auch der Rechnung 2003 ist massgeblich geprägt durch höhere Ausgaben bei den Sozialkosten im WSD. Gegenüber dem Budget sind es vor allem die Sozialhilfe zu Lasten des Kantons (+Fr. 14.6 Mio. / +14.6 %) sowie die Beiträge an die eidgenössische AHV/IV (+Fr. 7.8 Mio. / +6.3 %), welche die Zunahme verursachen. Bei der Sozialhilfe zu Lasten des Kantons gilt es zu berücksichtigen, dass der Budgetwert 2004 längstens überholt ist. Die aktuelle Schätzung für das Jahr 2004 geht von einer Budgetüberschreitung von rund Fr. 26 Mio. aus. Aufgrund der Massnahmen aus A&L liegt damit das Budget 2005 um rund Fr. 12 Mio. unter dem geschätzten Wert für das Jahr 2004.

Gegenüber der Rechnung 2003 erhöhen sich folgende Positionen im Sozialbereich um gesamthaft Fr. 37.1 Mio. oder 7.1 %: Prämienverbilligungen (+Fr. 5.6 Mio. / +5.9 %), Ergänzungsleistungen und Beihilfen (+Fr. 12.7 Mio. / +7.1 %), Sozialhilfe zu Lasten des Kantons (+Fr. 11.2 Mio. / +10.9 %), Beiträge an eidg. AHV/IV (+Fr. 7.5 Mio. / +6.1 %) . Eine weitere Zunahme gegenüber der Rechnung 2003 von Fr. 13.8 Mio. ist bei den Beiträgen an die Spitäler für den Grundversicherungsanteil von Privat- und Halbprivatversicherten budgetiert.

Die Beiträge werden in Kapitel III. Finanzdaten unter Punkt B Spezialberichte detailliert aufgelistet.

#### Sozialkosten – netto

Den in den Beiträgen enthaltenen Sozialkosten stehen oft Rückvergütungen von Bund und Dritten gegenüber. Um ein besseres Bild über die Entwicklung der Sozialkosten zu vermitteln, sind nachfolgend die Netto-Belastungen der wichtigsten Sozialleistungen aufgezeigt.

<i>in Mio. Fr.</i>	B 05	<i>Anteil in %</i>	B 04	<i>Anteil in %</i>	R 03	<i>Anteil in %</i>	ABWEICHUNGEN von Budget 04 von Rechnung 03	
								%
Prämienverbilligung	50.4	9.8	57.4	11.5	45.3	9.3	-7.0	-12.2
Ergänzungsleistungen	131.2	25.4	130.2	26.2	123.7	25.4	5.1	11.3
Beihilfen	35.0	6.8	36.2	7.3	32.8	6.7	1.0	0.8
Sozialhilfe zu Lasten Kanton	109.2	21.2	94.7	19.0	101.3	20.8	7.5	6.1
Kantonsbeitrag an eidg. AHV/IV	130.8	25.4	123.0	24.7	123.3	25.3	-1.2	-3.3
							2.2	6.7
							14.5	15.3
							7.9	7.8
							7.8	6.3
							7.5	6.1
<b>Zwischensumme</b>	<b>456.6</b>	<b>88.5</b>	<b>441.5</b>	<b>88.7</b>	<b>426.4</b>	<b>87.5</b>	15.1	3.4
							30.2	7.1
Risikobeiträge ÖKK	21.6	4.2	20.8	4.2	21.7	4.4	0.8	4.0
Kantonsbeitrag an ALV/ALH	4.0	0.8	4.0	0.8	3.4	0.7	0.0	-0.1
Stationäre Jugendhilfe	33.5	6.5	31.5	6.3	36.0	7.4	0.7	19.4
							2.0	6.4
							-2.4	-6.7
<b>Total</b>	<b>515.7</b>	<b>100.0</b>	<b>497.8</b>	<b>100.0</b>	<b>487.3</b>	<b>100.0</b>	17.9	3.6
							28.4	5.8

Gegenüber dem Budget 2004 konnte das Wachstum der Nettokosten im Sozialbereich aufgrund der Massnahmen aus Aufgaben und Leistungen (Fr. - 11.1 Mio.) sowie einer rückläufigen Teuerung bei den Krankenkassenprämien (Prämienverbilligungen) gebremst werden. Ein nach wie vor grosses Wachstum ist – nach bereits überdurchschnittlichen Wachstumsraten in den Vorjahren - bei der Sozialhilfe zu Lasten des Kantons (anhaltende Zunahme der Zahlfälle) und dem Kantonsbeitrag an die eidg. AHV / IV (steigende IV-Kosten) zu verzeichnen.

#### **14. Einlagen in Spezialfinanzierungen und Fonds**

---

Die Einlagen in Spezialfinanzierungen erhöhen sich von Fr. 8.3 Mio. (Budget 04) auf Fr. 18.3 Mio. Hauptursache sind die Förderabgaben, welche seit dem Abschluss der Rechnung 2003 in den Spezialfinanzierungen geführt werden (vgl. dazu Erläuterungen unter Punkt 4 Entgelte).

Gegenüber der Rechnung 2003 erhöhen sich die Einlagen um Fr. 6.2 Mio. Mit der im letzten Jahr vom Grossen Rat beschlossenen Gesetzesänderung beim Fonds zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit wurden die Fondsmittel per Inkraftsetzung auf Fr. 40.0 Mio. herabgesetzt, was zu einem ausserordentlichen Ertrag von 89.6 Mio. führte (in den gezeigten Werten der Rechnung 2003 nicht enthalten). Aus diesem Grunde musste der Fonds im vergangenen Jahr auch nicht alimentiert werden. Neu wird dem Fonds aus den allgemeinen Staatsmitteln jährlich ein fester Beitrag von Fr. 8.0 Mio. zugewiesen.

#### **15. Interne Verrechnungen**

---

Siehe Erläuterungen zu Punkt 8.

## 4. Investitionsrechnung

Einen Überblick über die Investitionsrechnung gibt folgende Tabelle:

<i>in Mio. Fr.</i>	B 05	B 04	R 03	ABWEICHUNGEN von Budget 2004 von Rechnung 2003	
					%
Sachgüter	319.5	342.2	305.3	-22.7 14.2	-6.6 4.7
Interne Verrechnungen	0.0	0.0	0.6	0.0 -0.6	- -
Eigene Beiträge	0.0	0.0	11.3	0.0 -11.3	- -100.0
Übrige zu aktivierende Ausgaben	0.0	0.0	0.0	0.0 0.0	- -
<b>Total Ausgaben</b>	<b>319.5</b>	<b>342.2</b>	<b>317.1</b>	-22.7 2.4	-6.6 0.8
Beiträge für eigene Rechnung	75.4	93.9	98.8	-18.5 -23.4	-19.7 -23.7
<b>Total Einnahmen</b>	<b>75.4</b>	<b>93.9</b>	<b>98.8</b>	-18.5 -23.4	-19.7 -23.7
<b>NETTOINVESTITIONEN</b>	<b>244.1</b>	<b>248.3</b>	<b>218.3</b>	-4.2 25.8	-1.7 11.8
Veränderungen Darl./Bet. Verw. Verm./Umw.	0.0	0.0	18.6	0.0 -18.6	- -
<b>Total Darlehen und Beteiligungen</b>	<b>0.0</b>	<b>0.0</b>	<b>18.6</b>	0.0 -18.6	- -100.0
<b>SALDO INVESTITIONSRECHNUNG</b>	<b>244.1</b>	<b>248.3</b>	<b>236.9</b>	-4.2 7.2	-1.7 3.0

Bei Ausgaben von Fr. 319.5 Mio. und Einnahmen von Fr. 75.4 Mio. betragen die Nettoinvestitionen Fr. 244.1 Mio. Für das Jahr 2005 sind weder Aufnahmen noch Rückzahlungen von Darlehen und Beteiligungen geplant.

### 4.1 Ausgaben

Die gesamten Bruttoausgaben für Investitionen betragen für das Jahr 2005 Fr. 319.5 Mio. und liegen damit um Fr. 22.7 Mio. (- 6.6%) unter dem Budget 2004 resp. Fr. 14.2 Mio. (+ 4.7%) über der Rechnung 2003. Rund Fr. 10 Mio. des Rückganges gegenüber dem Budget 2004 basiert auf der im Rahmen der Überprüfung der Aufgaben & Leistungen vorgenommenen Reduktion der Ausgaben im Bereich der Investitionen. Der übrige Rückgang von Fr. 12.7 Mio. basiert hauptsächlich auf einem generell geringeren Volumen bei den Investitionsbereichen (Ausnahme Investitionsbereich Gesundheit).

### 4.2 Einnahmen

Die Position Beiträge für eigene Rechnung umfasst die Beiträge von Bund, anderen Kantonen und Privaten an Investitionen > Fr. 300'000. Das Budget 2005 weist mit Fr. 75.4 Mio. im Vergleich zum Budget 2004 einen um Fr. 18.5 Mio. tieferen Betrag aus. Diese Abnahme ist hauptsächlich auf den Rückgang bei den geplanten Rückvergütungen des Bundes für den Nationalstrassenbau zurückzuführen. Diesem Rückgang stehen entsprechend auch geringere Ausgaben beim Nationalstrassenbau gegenüber.

### 4.3 Darlehen und Beteiligungen

Im Jahre 2005 sind keine neuen Darlehen und Beteiligungen oder Umwidmungen vorgesehen.

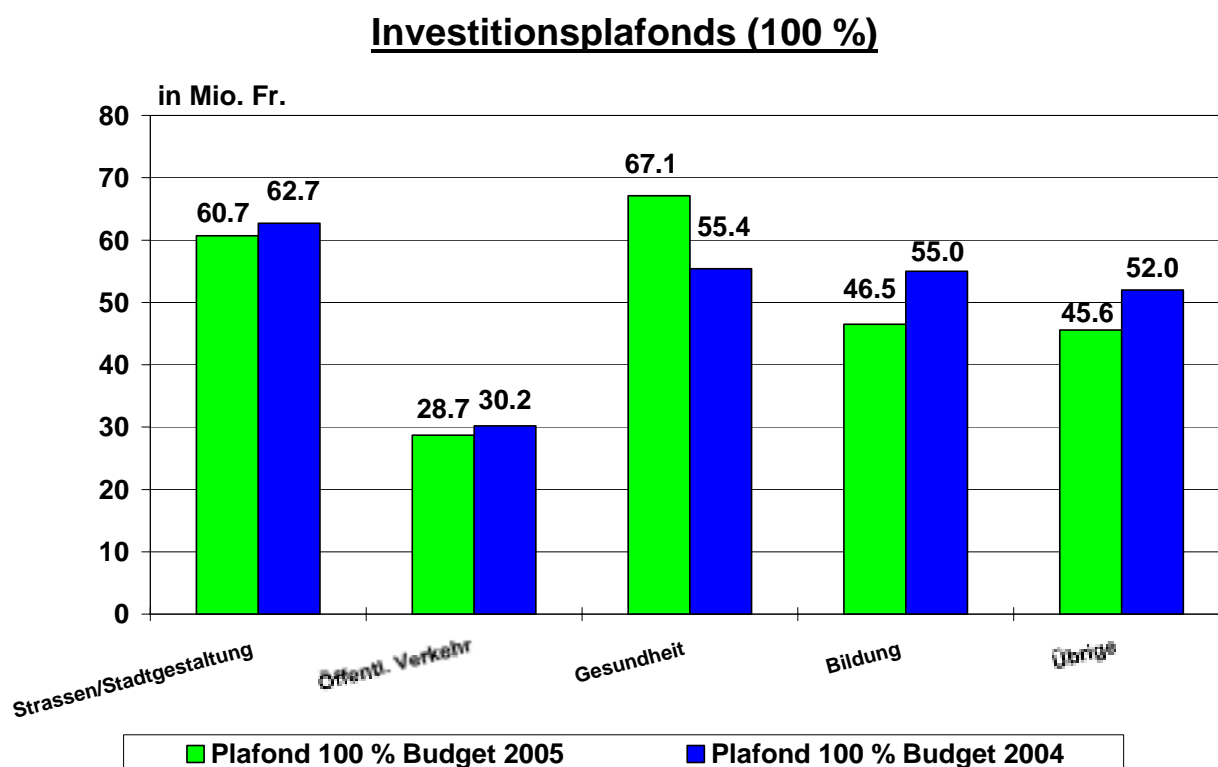
### 4.4 Investitionsübersichtsliste

In der Investitionsübersichtsliste können Vorhaben, welche zusammen einen maximalen Budgetbetrag von 130% des im Budget eingestellten Plafonds ergeben, aufgeführt werden. Damit wird erreicht, dass bei Verzögerungen oder Budgetunterschreitungen durch ein Verschieben zwischen einzelnen Vorhaben möglichst der gesamte zur Verfügung stehende Betrag (Plafond von 100%) wirklich realisiert werden kann. Die Ausschöpfung selbst hingegen ist strikt auf den bewilligten Plafondbetrag (100%) beschränkt. Nur dieser Betrag ist denn auch als Pauschale im Sekretariat des für einen Investitionsbereich verantwortlichen Departements in der Investitionsrechnung budgetiert.

Die Investitionsübersichtsliste (siehe Seite 243) enthält nur Vorhaben aus dem aktuellen regierungsrätlichen Investitionsprogramm. Sie wird dem Grossen Rat zusammen mit dem vorliegenden Budget zum Beschluss unterbreitet.

Finanzrechtlich beschliesst der Grosse Rat damit im Rahmen der Budgetbehandlung die Jahrestanchen 2005 der geplanten gebundenen Ausgaben einzeln. Für die neuen Ausgaben grösser Fr. 300'000 werden ihm Ausgabenberichte resp. Ratschläge unterbreitet. Die Festlegung des genauen Zeitpunkts des Vollzugs der bewilligten Investitionen ist Sache des Regierungsrates.

Die nachfolgende Graphik zeigt die Höhe der Investitionsplafonds der einzelnen Investitionsbereiche im Vergleich zum Budget 2004:



#### 4.5 Die grössten Ausgaben für Investitionsvorhaben

---

Die nachfolgende Liste enthält einen Überblick über diejenigen Vorhaben, für welche im Jahre 2005 die höchsten Ausgaben vorgesehen sind:

Vorhaben > Fr. 300'000 in Mio. Fr.

	<b>Brutto</b>	<b>Beiträge für eigene Rechnung</b>	<b>Netto</b>
1 N2-Projekt (Nordtangente)	89.4	-64.5	24.9
2 Rahmenkredit med. Apparate	19.0	0.0	19.0
3 WBS, St. Alban Schule	12.5	0.0	12.5
4 APS Massnahmen	11.8	0.0	11.8
5 Globalsumme Investitionen Kanalisation	10.0	0.0	10.0
6 Räumliche Integration Augenspital	7.5	0.0	7.5
7 Investitionsbeitrag Immobilienfonds Universität	7.0	0.0	7.0
8 Neubau Schule Hinter Gärten	6.5	0.0	6.5
9 Abwasserreinigungsanlage	6.5	0.0	6.5
10 Öffentliche Kunstsammlung: Laurenzbau	5.2	0.0	5.2
11 FPS: Minimale Brandschutzmassnahmen	5.0	0.0	5.0
12 KBS K1-West	4.7	0.0	4.7
<b>TOTAL</b>	<b>185.1</b>	<b>-64.5</b>	<b>120.6</b>

---

## 5. Departementsberichte

### ERZIEHUNGSDEPARTEMENT

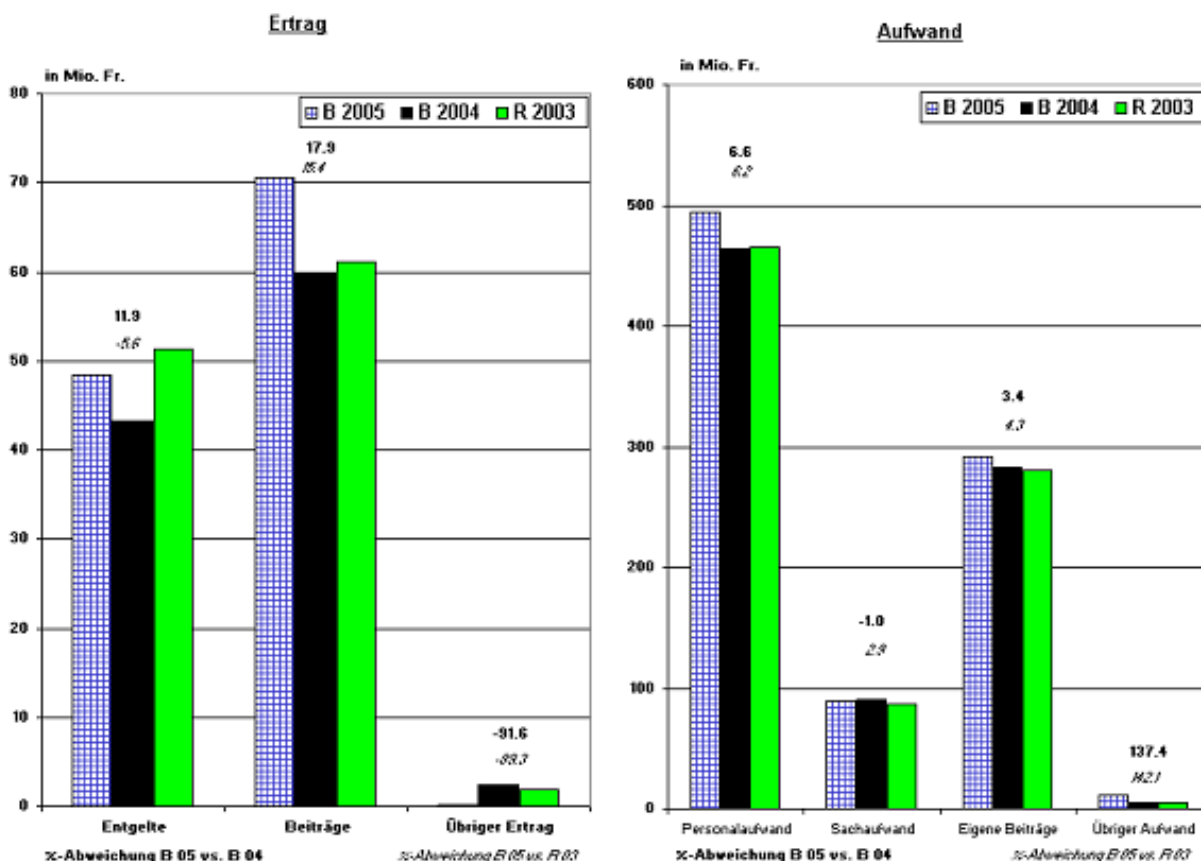
Das Erziehungsdepartement übernimmt auf den 1.1.2005 die Berufsschulen im Gesundheitswesen (BIG) vom Sanitätsdepartement. Die Budgettransfersumme beläuft sich netto auf Fr.16.4 Mio. resp. unter Berücksichtigung der Sparmassnahmen aus A&L auf Fr. 15.7 Mio. (Fr. 31.4 Mio. Aufwand abzüglich Fr. 15.7 Mio. Ertrag). Dieser Transfer wirkt sich über alle Kostenarten entsprechend aus.

#### Ertrag

Die *Entgelte* liegen um Fr. 5.1 Mio. (+11.9 %) über dem Budget 2004. Die Erhöhung geht ausschliesslich auf den BIG-Transfer zurück. Der Rückgang gegenüber der Rechnung 2003 ist vorwiegend auf periodenfremde Mehreinnahmen, aussergewöhnlich hohe Rückerstattungen und Verkaufserlöse im Jahre 2003 zurückzuführen. Die *Beiträge* steigen gegenüber dem Budget 2004 um Fr. 10.7 Mio. (+17.9 %) an. Verantwortlich dafür sind v.a. der BIG-Transfer (Fr. 9.6 Mio.) und leicht höhere Abgeltungen von anderen Kantonen (Fr. 2.8 Mio.). Etwas geringere Leistungen vom Bund und von Privaten reduzieren diese Mehreinnahmen wieder ein wenig. Der markante Rückgang im *Übrigen Ertrag* geht darauf zurück, dass der Durchlaufposten „Sport-Toto-Gewinne“ nicht mehr über die Laufende Rechnung abgewickelt wird.

#### Aufwand

Der *Personalaufwand* nimmt gegenüber dem Budget 2004 um Fr. 30.7 Mio. (+6.6 %) zu. Davon entfallen alleine auf den BIG-Transfer Fr. 24.0 Mio., sodass die effektiven Mehrkosten Fr. 6.7 Mio. (+1.4 %) betragen. Wesentliche Mehrkosten verursachen der nochmals um fünf Prozent erhöhte PK-Zusatzbeitrag (Fr. 12.6 Mio.) und die Teuerung von 2003 auf 2004 (Fr. 1.6 Mio.). Die Differenz von Fr. 7.5 Mio. entspricht dem lohnwirksamen Sparanteil aus A&L für das Jahr 2005. Die zahlreichen Veränderungen gegenüber der Rechnung 2003 (Wegfall Löhne Päd. Institut, Transfer des Amts für Berufsbildung und Berufsberatung vom WSD ins ED, Erhöhung PK-Zusatzbeitrag von 7 % auf 14 %, Mehrkosten für höhere Schülerzahlen) wirken sich insgesamt mit -Fr. 1.8 Mio. aus. Der *Sachaufwand* liegt trotz der Übernahme BIG (+Fr. 2.3 Mio.) um Fr. 0.9 Mio. (-1 %) tiefer. Der effektive Rückgang im Zeichen zahlreicher Sparmassnahmen beträgt somit Fr. 3.2 Mio. Die *Eigenen Beiträge* steigen gegenüber dem Budget um Fr. 9.7 Mio. (+3.4 %) an. Dafür verantwortlich sind v.a. der BIG-Transfer (Fr. 5.0 Mio.) und höhere Abgeltungen im Einzelpostenbereich (Heimeinweisungen, Schul- und Fachhochschulabkommen, Stipendienwesen) aufgrund erhöhter Nachfrage. Im *Übrigen Aufwand* ist der neue Abschreibungsbetrag für den Immobilienfonds an die Universität mit Fr. 7.0 Mio. enthalten.



## JUSTIZDEPARTEMENT

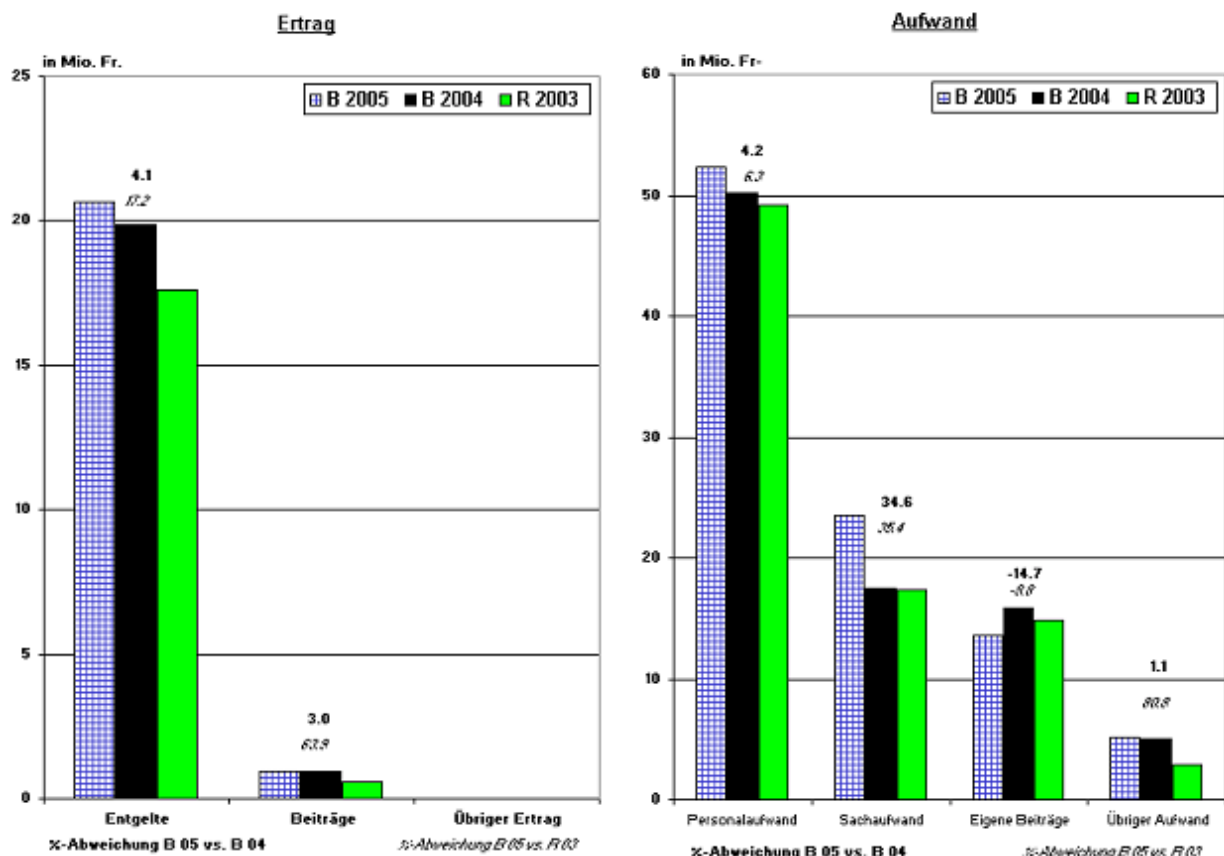
Die Summe Laufende Rechnung ohne Abschreibungen erhöht sich gegenüber dem Budget 2004 um Fr. 4.97 Mio. und weist zur Rechnung 2003 eine Steigerung von Fr. 4.53 Mio. aus.

### Ertrag

Der Ertrag weist im Vergleich zum Budget 2004 eine Erhöhung von Fr. 0.84 Mio. und zur Rechnung 2003 eine von Fr. 3.4 Mio. aus. Die *Entgelte* im Budget 2005 konnten bei den Gebühren für Amtshandlungen um Fr. 1.0 Mio. erhöht werden. Dies ist insbesondere auf eine neue Verbuchungspraxis bei der Staatsanwaltschaft sowie auf Einnahmenverlagerungen zu Lasten der Benützungsgebühren bei der Staatsanwaltschaft und beim Grundbuch und Vermessungsamt zurückzuführen. Die Abweichung von Fr. 2.74 Mio. bei den Rückerstattungen gegenüber der Rechnung 2003 ist auf den per Budget 2004 erfolgten Zuständigkeitstransfer vom ED zur Vormundschaftsbehörde zurückzuführen.

### Aufwand

In der Laufenden Rechnung hat der Aufwand ohne Abschreibungen im Vergleich zum Budget 2004 um Fr. 5.80 Mio. und gegenüber der Rechnung 2003 um Fr. 7.93 Mio. zugenommen. Der *Personalaufwand* steigt um 2.1 Mio. im Vergleich zum Budget 2004 und um Fr. 3.1 Mio. zur Rechnung 2003 (davon betragen die PK –Rückstellungen alleine Fr. 1.41 Mio.). Zur Steigerung trägt ebenfalls der Zuständigkeitstransfer des Straf- und Massnahmenvollzugs vom PMD zum JD und die Eingliederung der Inkassostelle des Basler Frauenvereins bei der Vormundschaftsbehörde bei. Die Dienstleistungen und Honorare erhöhen sich einerseits aufgrund des Zuständigkeitstransfers vom PMD zum JD um Fr. 2.2 Mio. und andererseits mit der damit verbundenen Kostensteigerung beim Straf- und Massnahmenvollzug (Kurzstrafen) um nochmals Fr. 4.1 Mio. Die Reduktion der *Eigenen Beiträge* ist auf den Zuständigkeitswechsel der Fachhochschule für Soziale Arbeit zum ED sowie auf die allgemeinen Sparmassnahmen zurückzuführen.



## FINANZDEPARTEMENT

1. (Nicht berücksichtigt: Allgemeine Verwaltung, Behörden, Sozialstellenplan, Allgemeiner Nettoertrag (u.a. Steuern, Anteile an Bundeseinnahmen, Finanzierungskosten, Aufwand und Ertrag im Zusammenhang mit dem Finanzvermögen)

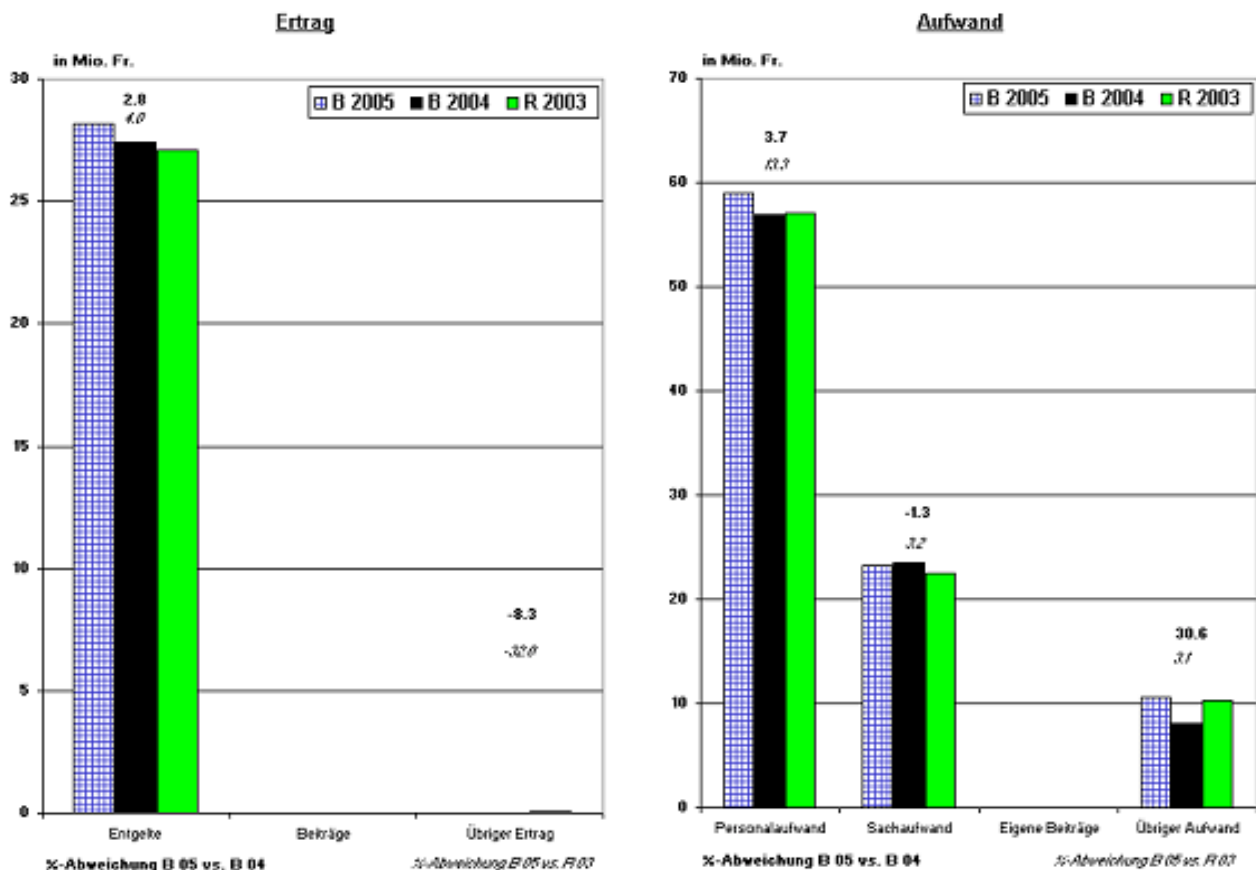
Der Ordentliche Nettoaufwand (Saldo Laufende Rechnung ohne Abschreibungen) liegt im Budget 2005 mit Fr. 54.0 Mio. um Fr. 1.0 Mio. (+1.9 %) über dem Budget 2004 und um Fr. 1.5 Mio. (+2.9 %) über der Rechnung 2003. Nach bereits im Budget 2004 berücksichtigten Einsparungen in der Höhe von Fr. 3.1 Mio. wurden im Budget 2005 nochmals zusätzliche Einsparungen in der Höhe von Fr. 1.4 Mio. (-2.6 %) umgesetzt. Diese Einsparungen werden mehr als neutralisiert durch die höheren PK-Zusatzbeiträge, die Zuweisung der zentral budgetierten Lohnteuerung 2004 sowie diverser Ausgabenverschiebungen mit anderen Departementen (insgesamt +Fr. 2.4 Mio.).

### Ertrag

Der Ertrag im Budget 2005 von Fr. 28.2 Mio. setzt sich primär zusammen aus verrechneten Dienstleistungen (Informatik, Telefonie, Personal, SAP) von Fr. 14.0 Mio., Vermögensverwaltungshonoraren von Fr. 9.9 Mio. sowie Inkasso-/Bezugsgebühren bei der Steuerverwaltung von Fr. 3.3 Mio. Primär aufgrund höherer Vermögensverwaltungshonorare auf den Liegenschaften im Finanzvermögen (infolge neuer Bewirtschaftungsaufgaben) liegt der Gesamtertrag um Fr. 0.7 Mio. (+2.8 %) über Vorjahresbudget.

### Aufwand

Der Gesamtaufwand liegt mit Fr. 92.8 Mio. um Fr. 4.3 Mio. (+4.8 %) über dem Vorjahresbudget und um Fr. 2.9 Mio. (+3.3 %) über der Rechnung 2003. Mit Fr. 59.0 Mio. hat der *Personalaufwand* den grössten Anteil (64 %) am Gesamtaufwand. Dieser nimmt gegenüber dem Vorjahresbudget um Fr. 2.1 Mio. (+3.7 %), respektive gegenüber der Rechnung 2003 um Fr. 1.9 Mio. (+3.3 %) zu. Die durch die Erhöhung der PK-Zusatzbeiträge (+Fr. 1.7 Mio.) sowie die Aufgabenerweiterung bei der Zentralstelle für Liegenschaftsverkehr (+Fr. 1.4 Mio.) verursachte Kostensteigerung beim Personalaufwand wird durch Einsparungen von Fr. 1.0 Mio. gegenüber dem Budget 2004 teilweise kompensiert. Mit einem Total von Fr. 23.2 Mio. bleibt der *Sachaufwand* leicht unter dem Vorjahresniveau. Die Zunahme gegenüber der Rechnung 2003 von Fr. 0.7 Mio. ist primär auf nicht ausgeschöpfte zentrale Kreditpositionen in der Rechnung 2003 zurückzuführen. Der *Übrige Aufwand* besteht im Finanzdepartement ausschliesslich aus Abschreibungen. Die Zunahme gegenüber dem Vorjahresbudget von Fr. 2.5 Mio. (+30.7 %) wird durch neue Informatikprojekte bei der ZID und der Steuerverwaltung verursacht.





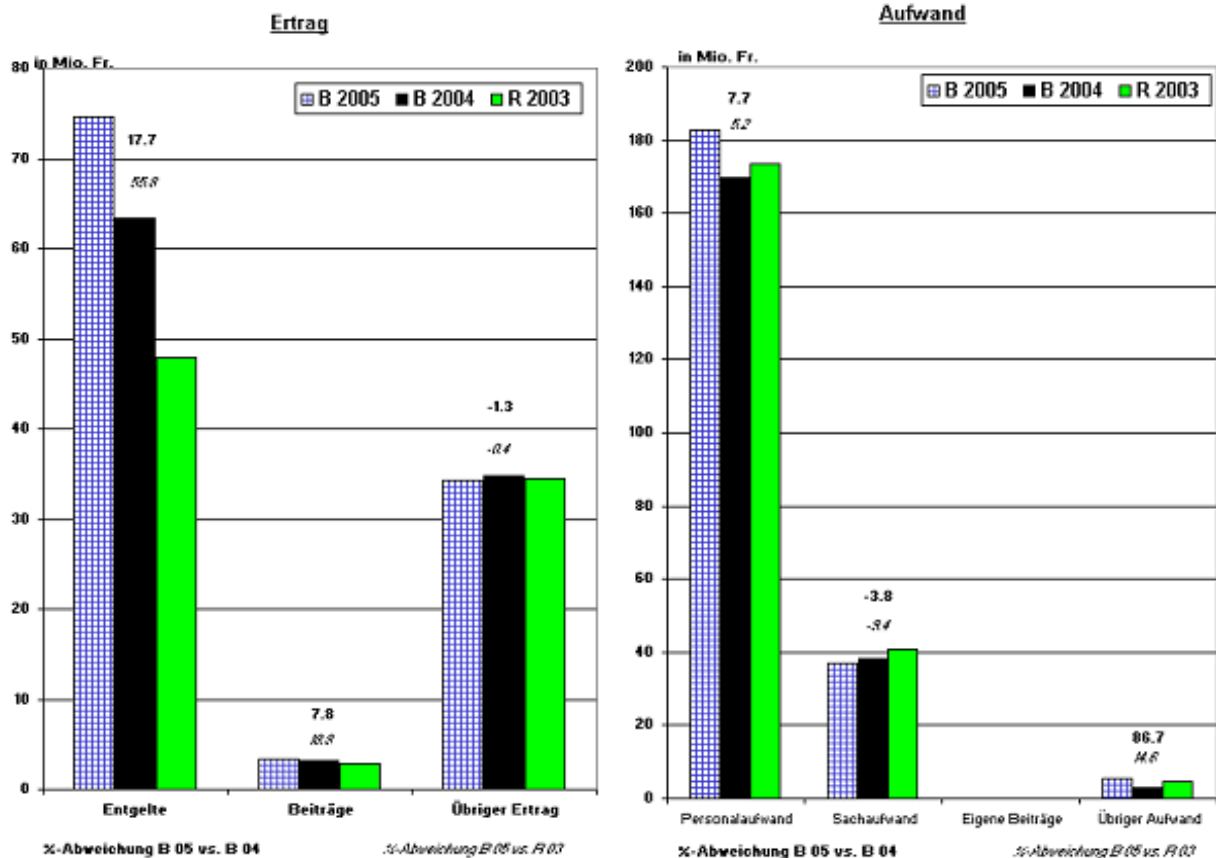
## POLIZEI- UND MILITÄRDEPARTEMENT

### Ertrag

Die erhebliche Erhöhung von Fr. 11.2 Mio. bei den *Entgelten* ist primär auf den Transfer von Fr. 8.0 Mio. infolge des Wechsels der Sanität vom Sanitätsdepartement zum Polizei- und Militärdepartement zurückzuführen. Im weiteren sind bei den Gerichts- und Urteilsgebühren Mehreinnahmen von Fr. 1.4 Mio. und zusätzliche Einnahmen von Pensionstaxen im Gefängniswesen von Fr. 1.4 Mio. zu verzeichnen. Die *Beiträge* werden leicht um Fr. 0.3 Mio. steigen. Einerseits ist dies auf den Transfer der Sanität (Beträge des Kantons Basel-Landschaft) von Fr. 0.5 Mio. zurückzuführen, andererseits sind weitere Bundeskürzungen im Bereich Militär, Zivilschutz und Kantonspolizei von Fr. 0.2 Mio. hinzunehmen. Der *Übrige Ertrag* wird leicht um Fr. 0.4 Mio. sinken, da wegen der grösseren Anzahl von Fahrzeugen, welche die EURO-4-Norm erfüllen und dadurch steuerbegünstigt sind, Mindereinnahmen bei den Motorfahrzeugsteuern zu erwarten sind.

### Aufwand

Die Massnahmen zur Reduktion der Aufgaben und Leistungen A&L von Fr. 2.8 Mio. zeigen im *Personaufwand* keine direkten Auswirkungen. Der Mehraufwand von Fr. 13.0 Mio. ist nebst dem Transfer der Sanität von Fr. 10.0 Mio. und der Teuerung von Fr. 0.6 Mio. auf die Zunahme der PK-Beiträge von Fr. 5.0 Mio. zurückzuführen. Trotz der zusätzlichen Aufwendungen im Bereich der Sanität von Fr. 1.4 Mio. wurde der *Sachaufwand* um Fr. 1.4 Mio. tiefer als im Vorjahr budgetiert. Insbesondere erfolgten nochmals Kürzungen im Kleininvestitionsbereich. Die Reduktion der Strafvollzugskosten von Fr. 2.0 Mio. ist durch den Transfer des Straf- und Massnahmenvollzugs (SMV) ins Justizdepartement begründet. Die Erhöhung im *Übrigen Aufwand* wird primär durch höhere Abschreibungen von Fr. 2.5 Mio. verursacht.



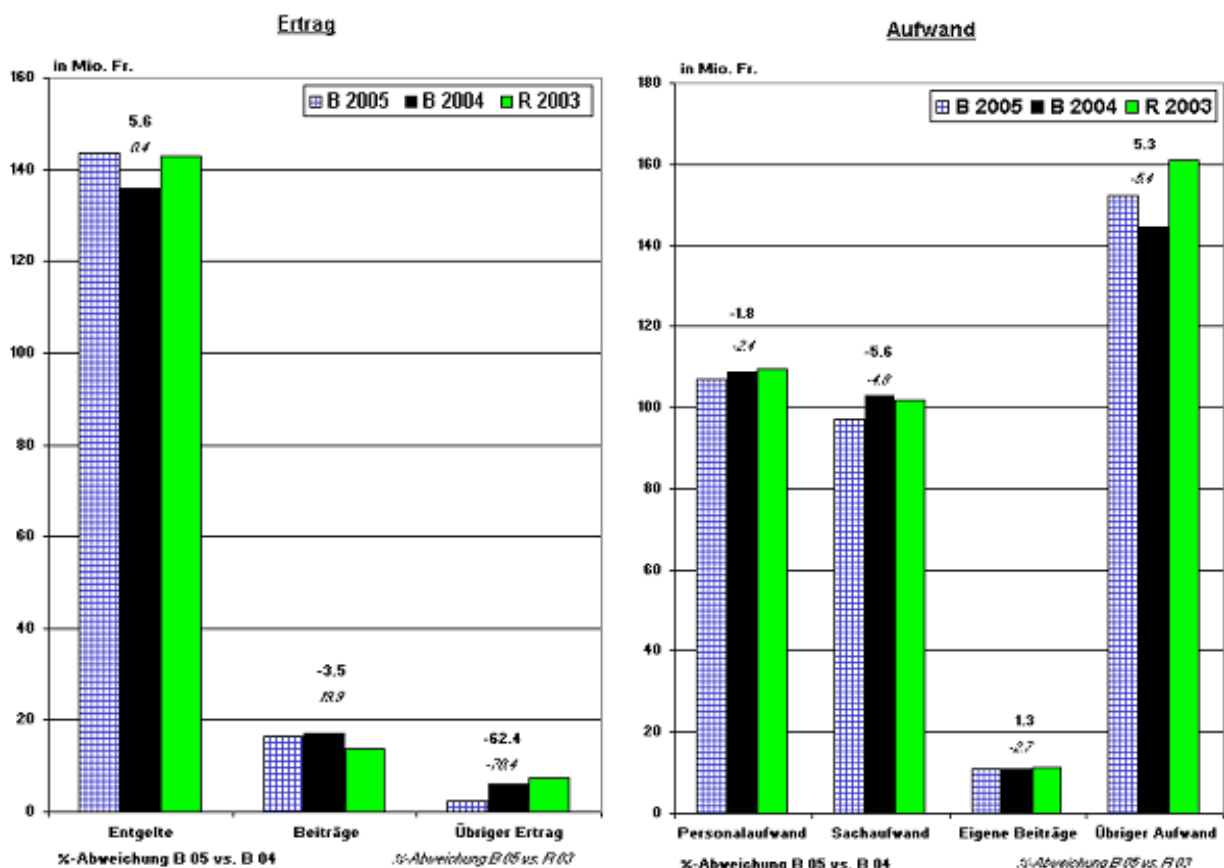
## BAUDEPARTEMENT

### Ertrag

Die *Entgelte* konnten gegenüber dem Vorjahresbudget um Fr. 7.6 Mio. und gegenüber der Rechnung 2003 um Fr. 0.5 Mio. höher budgetiert werden. Darin enthalten ist ein erwarteter Betriebsüberschuss der KVA und die Einnahmen aus der Bruttoverbuchung des Fonds Förderabgaben. Demgegenüber stehen Mindereinnahmen bei den Dienstleistungen und Verkaufserträgen. Das Budget der *Beiträge* liegt Fr. 0.6 Mio. unter dem Vorjahresbudget und Fr. 2.7 Mio. über der Rechnung 2003. Wir erwarten im 2005 weniger Benzinzollertrag und geringere Bundesbeiträge. In der Rechnung 2003 erhielten wir weniger Bundesbeiträge. Die *Übrigen Erträge* liegen Fr. 3.7 Mio. unter dem Vorjahresbudget. Gegenüber der Rechnung 2003 beträgt der Rückgang Fr. 5.3 Mio. Wir rechnen mit tieferen Vermögenserträgen und vor allem ist eine geringere Entnahme aus dem Fonds Spezialfinanzierung KVA geplant.

### Aufwand

Der *Personalaufwand* wird Fr. 2.0 Mio. tiefer budgetiert als das Vorjahresbudget und Fr. 2.6 Mio. tiefer als die Rechnung 2003. Trotz höheren Personalversicherungsbeiträgen konnte für das Jahr 2005 der Personalaufwand dank den eingeleiteten Reduktionsmassnahmen aus Aufgaben und Leistungen A&L wiederum tiefer budgetiert werden. Auch der *Sachaufwand* kann Fr. 5.7 Mio. tiefer als im Vorjahresbudget geplant werden. Die Unterschreitung der Rechnung 2003 beträgt Fr. 4.9 Mio. Die Reduktion des Sachaufwandes resultiert hauptsächlich aus Minderaufwendungen beim baulichen und übrigen Unterhalt sowie geringeren Kleininvestitionen. Die *Eigenen Beiträge* sind Fr. 0.1 Mio. über dem Vorjahr und Fr. 0.3 Mio. unter der Rechnung 2003 budgetiert. Der *Übrige Aufwand* wird Fr. 7.7 Mio. höher als das Vorjahr und Fr. 8.7 Mio. tiefer als die Rechnung 2003 budgetiert. Wir rechnen mit tieferen Passivzinsen (KVA) und geringeren Abschreibungen. Diesen Reduktionen steht die Einlage in den Fonds Förderabgabe durch die Bruttoverbuchung gegenüber (s. auch Entgelte). In der Rechnung 2003 wurden die Fondsbewegungen bereits brutto verbucht.



## SANITÄTSDEPARTEMENT

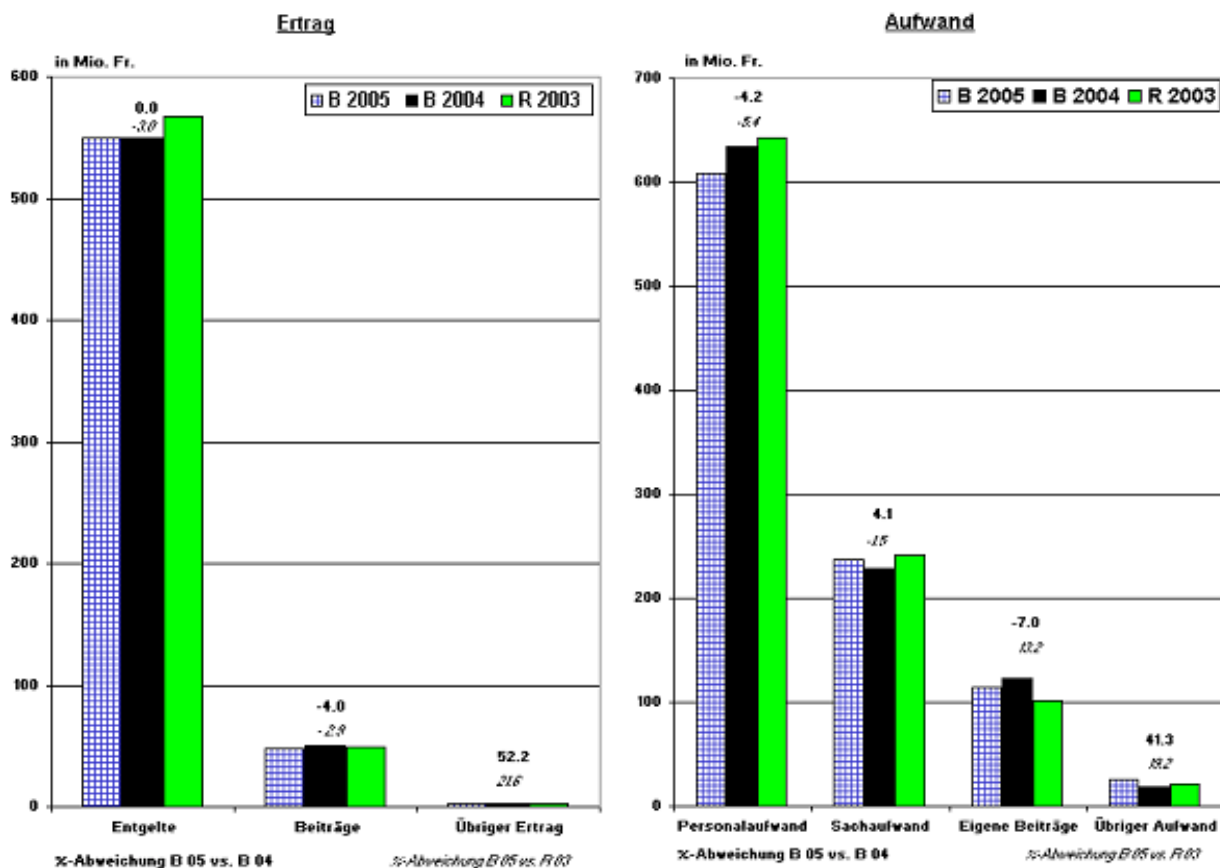
Der für das Jahr 2005 budgetierte ordentliche Nettoaufwand (ONA) beträgt Fr. 360.5 Mio. und liegt damit deutlich tiefer als das Budget 2004 (Fr. 385.2 Mio) und auch als die Rechnung 2003 (367.0 Mio.) Dieser Rückgang ist primär auf organisatorische Veränderungen zurückzuführen. So wird die Sanität Basel-Stadt per 1.1.2005 vom Sanitätsdepartement zum Polizei- und Militärdepartement transferiert. Zudem wechseln die Berufsschulen im Gesundheitswesen (BIG) ebenfalls auf den gleichen Zeitpunkt vom Sanitätsdepartement zum Erziehungsdepartement. Der Transfer der beiden Dienststellen hat zur Folge, dass sich die ONA für das Sanitätsdepartement um Fr. 19.4 Mio. reduziert. Die Dienststelle 725, Kinder- und Jugendpsychiatrische Universitätsklinik wird nicht mehr als eigene Dienststelle im Budget des Sanitätsdepartement ausgewiesen, da diese auf den 1.1.2005 sowohl finanziell als auch organisatorisch in die Psychiatrische Universitätsklinik (PUK) integriert wird.

### Ertrag

Die Erträge liegen im Budget 2005 mit Fr. 601.2 Mio. trotz der eingangs erwähnten Verschiebungen auf praktisch dem selben Niveau wie im Budget 2004 (602.3 Mio.). Im Jahre 2003 wurden gesamthaft Erträge in der Höhe von Fr. 619.3 Mio. erzielt, davon entfallen Fr. 17.2 Mio. auf die beiden transferierten Dienststellen. Bereinigt um diesen Wert erreichen die budgetierten Erträge für das Jahr 2005 nahezu das gleiche Niveau, welches in der Rechnung 2003 erzielt worden ist.

### Aufwand

Auch der Aufwand im Budget 2005 muss zur Vergleichbarkeit um die Werte der beiden abgegebenen Dienststellen bereinigt werden. Budgetiert sind für das kommende Jahr Fr. 961.7 Mio., bereinigt um die Werte der Sanität und der Berufsschulen im Gesundheitswesen würde sich der Aufwand auf Fr. 998.7 Mio. belaufen. Verglichen mit dem Budget 2004 (Fr. 987.5 Mio.) sowie der Rechnung 2003 (Fr. 986.3 Mio.) entspricht dies einer Erhöhung um rund 1 %. Diese Steigerung ist darauf zurückzuführen, dass der PK- Zusatzbeitrag entsprechend erhöht werden musste, ansonsten könnte man bei der Aufwandsentwicklung von einer Stagnation sprechen.



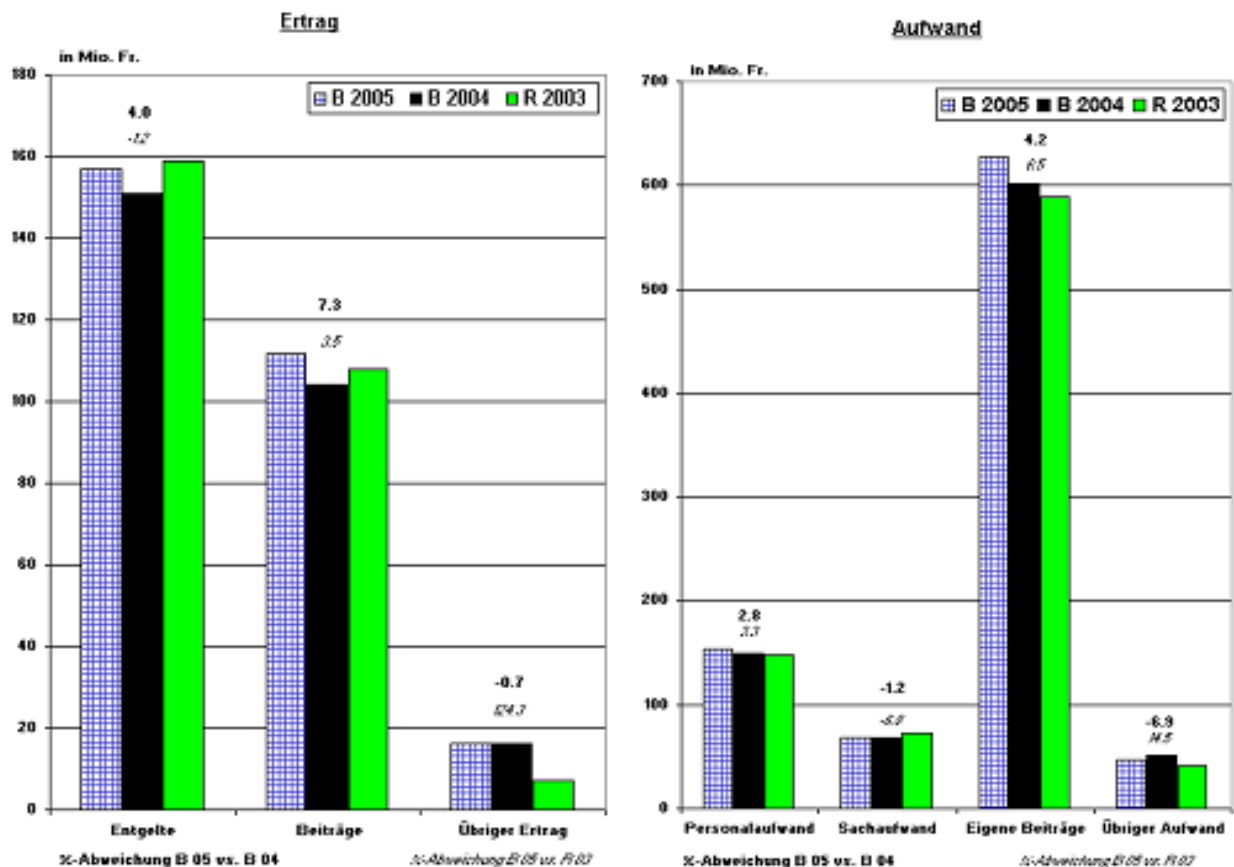
## WIRTSCHAFTS- UND SOZIALDEPARTEMENT

### Ertrag

Der für das Jahr 2005 budgetierte Gesamtertrag liegt rund Fr. 13.5 Mio. über dem Vorjahresbudget. Diese Ertragssteigerung ist auf die folgenden, wesentlichen Veränderungen zurückzuführen: die *Entgelte* wurden insgesamt um Fr. 6.0 Mio. höher budgetiert, was einerseits durch höhere Erträge aus dem Personenverkehr (Tariferhöhung BVB) und andererseits durch weiter gesteigerte Rückvergütungen von Privaten (Prämienverbilligungen Amt für Sozialbeiträge) begründet ist. Gegenüber dem Vorjahr fiel das Budget bei den *Beiträgen* um Fr. 7.5 Mio. höher aus. Neben kleineren Zunahmen auf verschiedenen Positionen (Fr. 1.0 Mio.) ist diese Veränderung hauptsächlich auf höhere Beiträge des Bundes bei den Prämienverbilligungen (Fr. 2.5 Mio.) und einem neu eingestellten Beitrag des Krisenfonds an die Integrationsmassnahmen der Sozialhilfe Basel-Stadt SHB (Fr. 4.0 Mio.) zurückzuführen.

### Aufwand

Der Gesamtaufwand wurde im Budget 2005 um rund Fr. 26.8 Mio. höher veranschlagt als im Vorjahr. Neutralisiert man den *Personalaufwand* um die Zunahme der Personalversicherungsbeiträge (Fr. 5.0 Mio.) liegt dieser trotz Teuerung und Stufenanstieg knapp Fr. 1.0 Mio. unter dem Budget des Vorjahres; die Massnahmen aus Aufgaben und Leistungen A&L zeigen ihre Wirkung. Der *Sachaufwand* liegt um rund Fr. 0.8 Mio. unter dem Wert des Vorjahresbudgets. Bei der Position *Eigene Beiträge* sind die Sozialkosten für das anhaltende Kostenwachstum verantwortlich. Betrachtet man die einzelnen Leistungen differenziert, so stieg der Kantonsbeitrag an die eidgenössische AHV / IV um Fr. 7.8 Mio., der Aufwandüberschuss der Sozialhilfe BS um Fr. 14.6 Mio., was jedoch gegenüber dem erwarteten Aufwandüberschuss 2004 einen Rückgang von Fr. 12.0 Mio. bedeutet (Massnahmen A&L). Zudem wurde neu der Beitrag des Krisenfonds an die Integrationsmassnahmen der SHB (Fr. 4.0 Mio., siehe Ertrag) eingestellt. Fasst man die Kostensteigerungen der übrigen Sozialleistungen (BH, EL, Prämienverbilligungen, Risikobeiträge) zusammen, so konnten diese durch A&L Massnahmen vollständig kompensiert werden. Die Reduktion des *Übrigen Aufwands* kommt durch eine tiefere Verzinsung des Anlagekapitals der BVB und rückläufige Abschreibungen zu Stande.



## 6. Funktionale Gliederung

### Allgemeines zum Datenmaterial der Funktionalen Gliederung

Die in diesem Kapitel veröffentlichte Funktionale Gliederung ist nach Eidgenössischen Richtlinien dargestellt. Sie gliedert alle Aufwands- und Einnahmenpositionen nach staatlichen Aufgabenfunktionen eines Gemeinwesens und bietet damit eine andere Sichtweise auf Finanzdaten als die Sicht der institutionellen Gliederung nach Departementen und Dienststellen.

Im Folgenden wird die Funktionale Gliederung in aggregierter Form auf der Ebene der zehn Hauptfunktionen dargestellt und kommentiert. Eine Detailansicht befindet sich in Teil III "Finanzdaten", bei den "Spezialberichten". Dort werden Aufwand und Ertrag der Laufenden Rechnung auf allen Ebenen der dreistufigen Funktionalen Gliederung aufgeführt und mit dem Budget 2004 verglichen. Aufgrund der Pauschalbudgetierung der Investitionsbereiche können die Investitionen grösser Fr. 300'000 im Budget nicht einzelnen Funktionen zugeordnet werden. Daher wird auf eine funktionale Darstellung der Investitionsrechnung im Budget verzichtet.

### Ergebnis Budget 2005

Die folgende Tabelle zeigt das Ergebnis der Laufenden Rechnung des Budgets 2005 für die 10 Hauptfunktionen sowie die Gegenüberstellung zu den Ergebnissen des Budgets 2004.

	Budget 2005			Budget 2004			Abw. Saldo LR	
	Aufwand	Ertrag	Saldo LR	Aufwand	Ertrag	Saldo LR	absolut	relativ
0 Allgemeine Verwaltung	259.4	50.0	209.4	256.4	46.8	209.5	-0.2	-0.1%
1 Öffentliche Sicherheit	327.0	121.8	205.1	315.8	117.0	198.8	6.3	3.2%
2 Bildung	761.2	116.9	644.3	740.3	106.6	633.6	10.6	1.7%
3 Kultur und Freizeit	161.9	21.0	140.9	165.3	25.7	139.5	1.4	1.0%
4 Gesundheit	886.8	557.0	329.8	867.5	542.7	324.8	5.0	1.5%
5 Soziale Wohlfahrt	749.9	154.4	595.5	720.2	142.0	578.3	17.3	3.0%
6 Verkehr	382.6	203.8	178.8	381.3	202.7	178.6	0.2	0.1%
7 Umwelt und Raumordnung	130.6	110.3	20.3	134.3	114.0	20.3	0.0	0.0%
8 Volkswirtschaft	35.8	29.6	6.1	28.5	20.8	7.7	-1.5	-20.0%
9 Finanzen und Steuern	181.9	2'394.5	-2'212.5	166.1	2'353.3	-2'187.2	-25.3	-1.2%
<b>Summe</b>	<b>3'877.0</b>	<b>3'759.3</b>	<b>117.7</b>	<b>3'775.6</b>	<b>3'671.7</b>	<b>103.9</b>	<b>13.8</b>	<b>13.3%</b>

- = günstig/ + = ungünstig

Während sich die Funktionen *Finanzen und Steuern* mit Fr. 25.3 Mio., die *Volkswirtschaft* mit Fr. 1.5 Mio. sowie die *Allgemeine Verwaltung* mit Fr. 0.2 Mio. gegenüber dem Vorjahresbudget verbessern, zeigen alle anderen oben aufgeführten Funktionen eine Verschlechterung des Saldos der Laufenden Rechnung.

Die Verbesserung von 25.3 Mio. in der Funktion *Finanzen und Steuern* ist insbesondere auf die folgenden Veränderungen der Steuereinnahmen zurückzuführen: Mehreinnahmen bei den Vermögenssteuern der natürlichen Personen (+Fr. 36.4 Mio.), den Gewinn- und Kapitalsteuern der juristischen Personen (+Fr. 33.0 Mio.) sowie den Grenzgängerentschädigungen (+Fr. 4.5 Mio.). Mindereinnahmen gegenüber dem Vorjahresbudget verzeichnen die Einkommenssteuern der natürlichen Personen (-Fr. 48.0 Mio.), wovon rund Fr. 27 Mio. auf Mindereinnahmen aus der vom Volk beschlossenen Steuertarifsenkung zurückzuführen sind. Weitere Details zur Steuerentwicklung sind auch unter Kapitel 3.1 Steuern zu finden.

Die Verbesserung der Funktion *Volkswirtschaft* um Fr. 1.5 Mio. gegenüber dem Vorjahresbudget ist auf diverse kleinere Veränderungen zurückzuführen.

Die Funktion *Bildung* – die mit einem Anteil von Fr. 644.3 Mio. den grössten Anteil am Saldo Laufende Rechnung aufweist – zeigt im Vergleich zum Vorjahresbudget eine Erhöhung des Saldos der Laufenden Rechnung um Fr. 10.6 Mio. Dies ist vor allem auf den erhöhten PK-Zusatzbeitrag zurückzuführen. Die Mehrkosten in den Bereichen Heimeinweisungen, Schul- und Fachhochschulabkommen und Stipendienwesen konnten durch die A&L-Massnahmen kompensiert werden.

Die zweitgrösste Funktion *Soziale Wohlfahrt* mit einem Saldo Laufende Rechnung von Fr. 595.6 Mio. zeigt eine Verschlechterung gegenüber dem Vorjahresbudget um Fr. 17.3 Mio. Diese Erhöhung lässt sich beinahe vollständig aus Veränderungen der Nettokosten im Sozialbereich (+Fr. 15.9 Mio.) erklären: angestiegen sind vor allem die Kosten im Sozialversicherungsbereich (AHV/IV, EL, BH) um Fr. 7.6 Mio. sowie bei der Sozialhilfe zu Lasten des Kantons um Fr. 14.5 Mio. Verbesserungen werden im Bereich Rückvergütungen von Privaten beim Amt für Sozialbeiträge (für IPV, EL und BH) in der Höhe von Fr. 4.4 Mio. gegenüber dem Vorjahresbudget erwartet. Ebenfalls verbessern sich die Beiträge des Bundes an die Prämienverbilligungen um Fr. 2.8 Mio.

Die Funktion *Gesundheit* – gemäss Saldo Laufende Rechnung die drittgrösste Funktion – zeigt eine Verschlechterung von Fr. 5.0 Mio. Im Bereich der Spitäler (u.a. medizinischer Bedarf) ergeben sich Mehrkosten im Sachaufwand von Fr. 11.7 Mio. sowie bei den Abschreibungen von Fr. 8.8 Mio. Diese können jedoch zum Teil gedeckt werden durch höhere Erträge aus medizinischen Leistungen der Kantonalen Spitäler, die sich gegenüber dem Vorjahr um Fr. 10.9 Mio. verbessern.

Zu erwähnen ist noch die Funktion *Öffentliche Sicherheit*. Mehrkosten im Bereich des Strafvollzugs und des Gefängniswesens erhöhen den Saldo der Laufenden Rechnung der *Öffentlichen Sicherheit* um Fr. 2.1 Mio. Die restliche Erhöhung um Fr. 4.2 Mio. ist auf steigende Kosten in den Bereichen Kantonspolizei, Vormundschaftsbehörde und Zivilgericht von Fr. 2.0 Mio. sowie auf höhere Abschreibungen (+Fr. 2.2 Mio.) zurückzuführen.

Die übrigen Funktionen weisen keine nennenswerten Änderungen gegenüber dem Vorjahresbudget aus.

## Aufwand nach Aufwandsarten

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick, wie die Aufwendungen 2005 innerhalb der Funktionen nach Aufwandsarten verteilt sind. Die letzte Spalte zeigt die Verteilungen des gesamten Aufwandes im Budget 2004.

in Mio. Fr.	Personalaufwand		Sachaufwand und Zinsen		Abschreibungen	Beiträge (Subventionen)			Einlagen in Spezial- und Vorfinanzierungen	Interne Verrechnungen	Aufwand TOTAL	Verteilt. Aufwand B 2004
0 Allgemeine Verwaltung	103.1	6.1%	80.6	10.5%	65.5	-0.2	0.0%	0.0	10.4	259.4	6.7%	6.8%
1 Öffentliche Sicherheit	248.0	14.6%	61.7	8.0%	12.1	1.1	0.1%	0.2	3.9	327.0	8.4%	8.4%
2 Bildung	481.9	28.3%	78.3	10.2%	13.3	178.7	17.2%	0.0	9.1	761.2	19.6%	19.6%
3 Kultur und Freizeit	60.4	3.5%	31.2	4.1%	8.1	62.2	6.0%	0	0	161.9	4.2%	4.4%
4 Gesundheit	546.6	32.1%	207.5	27.0%	22.3	109.1	10.5%	0	1.3	886.8	22.9%	22.9%
5 Soziale Wohlfahrt	72.4	4.2%	13.9	1.8%	3.6	650.8	62.6%	8.0	1.3	749.9	19.3%	19.1%
6 Verkehr	147.9	8.7%	79.4	10.3%	96.4	29.1	2.8%	0	29.8	382.6	9.9%	10.1%
7 Umwelt und Raumordnung	31.0	1.8%	32.3	4.2%	57.2	8.8	0.8%	0	1.3	130.6	3.4%	3.6%
8 Volkswirtschaft	7.0	0.4%	10.4	1.4%	2.3	1.5	0.1%	10.0	4.5	35.8	0.9%	0.8%
9 Finanzen und Steuern	5.2	0.3%	173.9	22.6%	0.4	-0.9	-0.1%	0.1	3.2	181.9	4.7%	4.5%
<b>Summe</b>	<b>1'703.5</b>	<b>100%</b>	<b>769.1</b>	<b>100%</b>	<b>281.3</b>	<b>1'040.0</b>	<b>100%</b>	<b>18.3</b>	<b>64.9</b>	<b>3'877.0</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>

Im Vergleich zur Vorjahresverteilung des Aufwandes hat sich die Funktion *Soziale Wohlfahrt* am stärksten verändert. Der Aufwand der Sozialen Wohlfahrt steigt aufgrund der angestiegenen Beiträge um 0.3 %-Punkte.

*Gesundheit, Bildung und Öffentliche Sicherheit* sind weiterhin die Funktionen mit dem höchsten Personalaufwand. Zusammen vereinen diese drei Funktionen 75 % des gesamten Personalaufwandes. Im Budget 2004 war der Anteil dieser drei Funktionen am Personalaufwand leicht geringer (rund 74 %).

Ein grosser Aufwandsposten zeigt die Funktion *Soziale Wohlfahrt* bei den Beiträgen (Subventionen) in der Höhe von Fr. 650.8 Mio. (Budget 2004: Fr. 623.0 Mio.). Die Funktion beinhaltet damit 62.6 % der gesamten Beiträge. Die bedeutenden Aufwandsposten dieser Position sind die AHV/IV- Beiträge an den Bund, die Sozialhilfe zu Lasten des Kantons, die Risikobeiträge an Krankenkassen, die Beiträge an Ergänzungsleistungen, die Beihilfen und die Prämienverbilligungen aus dem Amt für Sozialbeiträge (Fr. 575.1 Mio.), Beiträge für Arbeitslosigkeit (Fr. 11.1 Mio.), das Ressort Dienste (Fr. 54.4 Mio., v.a. Heimwesen) und verschiedene Beiträge im Justizdepartement (Fr. 10.6 Mio.).

## Ertrag nach Ertragsarten

Die folgende Tabelle zeigt analog zur vorherigen Tabelle, wie die Erträge 2005 innerhalb der Funktionen nach Ertragsarten verteilt sind. Die letzte Spalte zeigt auch hier die Verteilungen der gesamten Erträge im Budgetjahr 2004.

in Mio. Fr.	Steuern / Anteile / Vermögenserträge / Übriges		Entgelte		Erhaltene Beiträge		Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	Interne Verrechnungen	Total Ertrag		Verteilung Ertrag B 2004
0 Allgemeine Verwaltung	1.7	0.1%	31.7	3.0%	-7.3	-3.1%	0.0	24.0	50.0	1.3%	1.3%
1 Öffentliche Sicherheit	2.6	0.1%	115.1	11.0%	3.8	1.6%	0.2	0.0	121.8	3.2%	3.2%
2 Bildung	-1.0	0.0%	21.3	2.0%	92.8	38.9%	0.0	3.9	116.9	3.1%	2.9%
3 Kultur und Freizeit	0.1	0.0%	17.5	1.7%	3.3	1.4%	0.0	0.0	21.0	0.6%	0.7%
4 Gesundheit	2.1	0.1%	550.5	52.6%	4.3	1.8%	0.0	0.0	557.0	14.8%	14.8%
5 Soziale Wohlfahrt	1.5	0.1%	32.2	3.1%	109.6	45.9%	11.0	0.0	154.4	4.1%	3.9%
6 Verkehr	4.5	0.2%	163.5	15.6%	35.8	15.0%	0.0	0.0	203.8	5.4%	5.5%
7 Umwelt und Raumordnung	0.3	0.0%	109.2	10.4%	0.2	0.1%	0.6	0.0	110.3	2.9%	3.1%
8 Volkswirtschaft	14.0	0.6%	14.6	1.4%	0.0	0.0%	1.0	0.0	29.6	0.8%	0.6%
9 Finanzen und Steuern	2'370.3	98.9%	-8.9	-0.8%	-4.0	-1.7%	0.1	37.0	2'394.5	63.7%	64.1%
<b>Summe</b>	<b>2'396.1</b>	<b>100%</b>	<b>1'046.9</b>	<b>100%</b>	<b>238.6</b>	<b>100%</b>	<b>12.9</b>	<b>64.9</b>	<b>3'759.3</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>

Der grösste Einnahmenanteil (63.7 %) hält die Funktion *Finanzen und Steuern* mit den Steuer- und Vermögenserträgen.

Ebenfalls zeigt auch die Funktion *Gesundheit* mit 14.8 % einen hohen Anteil am Ertrag. Die Erträge im Bereich Gesundheit bestehen hauptsächlich aus Entgelten bei den Spitälern (Fr. 527.1 Mio.), den öffentlichen Zahnkliniken (Fr. 11.8 Mio.) und der Sanität (Fr. 8.0 Mio.).

Eine weitere grosse Einnahmenposition weist mit Fr. 203.8 Mio. die Funktion *Verkehr* aus. Auch hier dominieren die Entgelte. Im Detail stehen überwiegend Entgelte der BVB (Fr. 127.5 Mio.), der Parkhäuser (Fr. 13.6 Mio.) sowie verschiedene Einnahmepositionen des Tiefbauamt (Fr. 15.9 Mio.) und der Rheinschiffahrt (Fr. 6.4 Mio.) dahinter.



## 7. Antrag des Regierungsrates

Gestützt auf diese Ausführungen unterbreiten wir dem Grossen Rat folgenden Antrag:

1. Das Budget 2005 wie folgt zu genehmigen :

<b>Laufende Rechnung</b>	Aufwand	Fr.	3'877'023'244
	Ertrag	Fr.	3'759'286'521
			<hr/>
	Aufwandsüberschuss	Fr.	117'736'723
			=====
<b>Investitionsrechnung</b>	Ausgaben	Fr.	319'459'000
	Einnahmen	Fr.	75'359'000
			<hr/>
	Nettoinvestitionen	Fr.	244'100'000
			=====

2. Die gebundenen Ausgaben auf der Investitionsübersichtsliste für das Jahr 2005 werden genehmigt.

3. Die Globalbudgets 2005 der Museen und Museumsdienste werden genehmigt.

Basel, 14. September 2004

IM NAMEN DES REGIERUNGSRATES

Der Präsident:  
Jörg Schild

Der Staatsschreiber:  
Dr. Robert Heuss